



- 1) Vorstellung des Fachteams
- 2) Aufgabenstellung
- 3) Bestandsanalyse
- 4) Phase Null
- 5) Ergebnisbericht
- 6) Testentwurf

Agenda

farwick + grote

architekten BDA stadtplaner

Heute vertreten durch:

Heiner Farwick

Bernd Thies

schulhorizonte

ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

Heute vertreten durch:

Raimund Patt

Vorstellung farwick + grote

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

HF

Büro

farwick + grote

architekten BDA stadtplaner



Bürogründung: 1992

Inhaber

Heiner Farwick

Dipl.-Ing. Architekt BDA Stadtplaner

Mitglied der Architektenkammer NW (AKNW) seit 1992

10 Jahre Lehrbeauftragter an der TU Dortmund
Tätigkeit als Preisrichter in hochbaulichen und städtebaulichen
Wettbewerbsverfahren

Mitglied im Kuratorium Nationale Stadtentwicklung
Mitglied im Konvent der Baukultur
Mitglied im Nachhaltigkeitsrat des Zentralen Immobilien-Ausschusses
Präsident des Bundes Deutscher Architekten BDA

Gestaltungsbeirat der Stadt Coesfeld (2006 – 2012, 3 Jahre Vorsitz)
Beirat für Stadtgestaltung der Stadt Arnsberg (seit 2012, Vorsitz)
Gestaltungsbeirat der Stadt Warendorf (seit 2012)

Dauer der Berufsausübung: 25 Jahre



Inhaber

Dagmar Grote
Dipl.-Ing. Architektin BDA

Mitglied der Architektenkammer NW (AKNW) seit 1997

5 Jahre Lehrbeauftragte an der FH Dortmund

Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL)

Tätigkeit als Preisrichterin in hochbaulichen und städtebaulichen
Wettbewerbsverfahren

Gestaltungsbeirat der Stadt Dülmen (seit 2009)

Gestaltungsbeirat der Stadt Telgte, (seit 2014, Vorsitzende)

Beirat für Stadtgestaltung der Stadt Münster (seit 2015)

Dauer der Berufsausübung: 23 Jahre



Mitarbeiter

Team Planung (Leistungsphasen 1-5 nach § 34 HOAI)

Thomas Altrogge	Dipl.-Ing. Architekt
Bernd Bogenstahl	Dipl.-Ing. Architekt
Anja Franke	Bautechnikerin
Peter Fritze	B. A. Architektur
Alexander Guttek	Dipl.-Ing. Stadtplaner
Gerrit Goudefroy	Dipl.-Ing. Architekt
Sabrina Haßing	Bauzeichnerin
Tobias Hollender	M. A. Architekt
Simone Hoppmann	B. Sc. Stadtplanung
Annika Kayser	Dipl.-Ing. Architektin
Philipp Kühnapfel	M. Sc. Arch. / Städtebau
Maria Maennling	Dipl.-Ing. Architektur
Alexander Musholt	M. A. Architektur
Mareen Tenhagen	Bauzeichnerin
Christine Sibbing	M. A. Architektur
Katrin Wesseler	Bauzeichnerin
Christina Enning-Harmann	Bauzeichnerin
Bernd Thies	Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeiter

Team Objektüberwachung (Lph. 6-9 nach § 34 HOAI)

Thomas Altrogge	Dipl.-Ing. Architekt
Bernd Bogenstahl	Dipl.-Ing. Architekt
Jürgen Dingslaken	Dipl.-Ing. Bauingenieur
Anja Franke	Bautechnikerin
Bernd Thies	Dipl.-Ing. Architekt
Johannes Wiefhoff	Dipl.-Ing. Bauingenieur

Sekretariat

Doris Geismann	kaufm. Angestellte
----------------	--------------------

Bürostandorte

Standort Ahaus

van-Delden-Straße 15
48683 Ahaus

T. 02561 – 42 96 -0
F. 02561 – 42 96 -20

info@farwickgrote.de

Standort Dortmund

Dessauerstraße 17
44236 Dortmund

T. 0231 – 41 91 02 -0
F. 0231 – 41 91 02 -20

www.farwickgrote.de

Wir bauen für



Bischöfliches
Generalvikariat Münster
Hauptabteilung
Verwaltung

Kreis Wesel
am Niederrhein



Evangelische Kirche
von Westfalen



Deutsches
Rotes
Kreuz
Ortsverein
Stadtlohn e.V.

Lünen
an der Lippe



Berlin Information

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
Planen, Bauen, Wohnen,
Natur, Verkehr



Stadt
Gladbeck



Kreis
Segeberg



Gebäudemanagement
Landeshauptstadt Düsseldorf



STADT STADTLOHN



GESCHER
die Glockenstadt

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

OMI
Mitteleuropäische Provinz
der Oblaten M. I.

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

SBH | Schulbau Hamburg

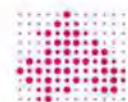
STADT AHAUS

Stadt Dortmund
Städtische
Immobilienwirtschaft



VREDEN
verbindet

STADT
COESFELD



ZukunftsLAND
Regionale 2016

SE
STENAU



St. Antonius Haus
Schöppingen
Wohn- und Pflegeheim

WohnBau
Räume für's Leben



Volksbank
Gronau-Ahaus eG

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Auswahl aus dem Gesamtportfolio



Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Referenzen im Schulbau

Neubau Oberstufenzentrum Schillerstraße, Berlin

Auslober/Bauherr: Land Berlin, Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung

Wettbewerb: 1. Preis

Leistungsphasen: 2 - 5 und künstl. Oberleitung

Bauzeit: 2006 – 2008

**Schnellbaumaßnahme zur Sicherung von EU-
Fördermitteln (GA)**



- 392 -

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

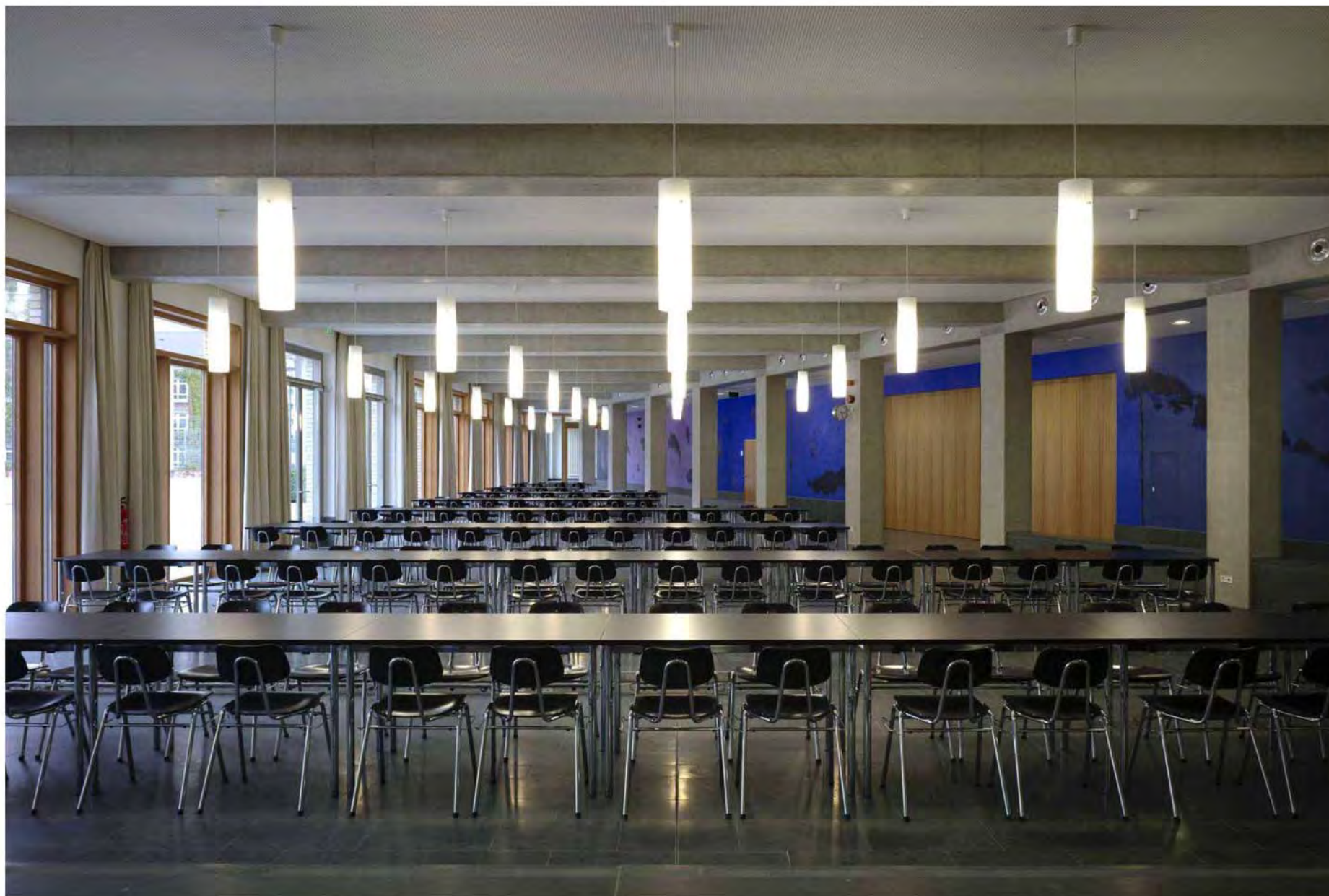


Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Referenzen im Schulbau

Neubau der Erich-Kästner-Schule, Oelde

Auslober/Bauherr: Bau- und Liegenschaftsbetrieb
LWL Münster

Wettbewerb: 1. Preis

Leistungsphasen: 1 – 8

Bauzeit: 2011 – 2013

zertifiziert nach dem Green Building Standard





Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Referenzen im Schulbau

Neubau der Grundschule Lünen-Süd

Auslober/Bauherr: Zentrale Gebäudebewirtschaftung, Lünen

Wettbewerb: 1. Preis

Leistungsphasen: 1 – 9

Bauzeit: 2010 – 2012

ausgezeichnet mit dem Schulbaupreis NRW 2013





Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Referenzen im Schulbau

Neubau Forum Gymnasium Mariengarden, Borken

Bauherr: Vereinigung der Hünfelder Oblaten e.V., Provinzprokur

Leistungsphasen: 1 – 9

Bauzeit: 2011 – 2012

ausgezeichnet mit dem Schulbaupreis NRW 2013



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Referenzen im Schulbau

Sanierung der Losbergschule und Neubau
des Ganztagsbereiches, Stadtlohn

Bauherr: Stadt Stadtlohn

Leistungsphasen: 1 – 8

Bauzeit: 2006 – 2009
4 Bauabschnitte

ausgezeichnet mit dem Schulbaupreis NRW 2008





Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Referenzen im Schulbau

Erweiterung und Sanierung des Berufskollegs
für Wirtschaft und Verwaltung, Ahaus

Bauherr: Kreis Borken
Leistungsphasen: 1 – 9
Bauzeit: 2004 – 2006
5 Bauabschnitte

ausgezeichnet mit dem Schulbaupreis NRW 2008





Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Referenzen im Schulbau

Sanierung und Erweiterung
Berufskolleg Suitbertusstraße, Düsseldorf

Bauherr: Stadt Düsseldorf

Leistungsphasen: 1 - 9

Bauzeit: 2009 - 2011





Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Referenzen im Schulbau

Sanierung und Umbau des Oberstufenzentrums
Maschinen- und Fertigungstechnik Berlin
(Georg-Schlesinger-Schule)

Bauherr: Land Berlin, Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung

Leistungsphasen: 1 – 8

Bauzeit: 2011 – 2013





Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Referenzen im Schulbau

Stadtteilschule Hamburg-Winterhude, Hamburg

Auslober/Bauherr: Freie und Hansestadt Hamburg,
SBH | Schulbau Hamburg

Wettbewerb: 1. Preis
Zuschlag im VOF-Verfahren

Leistungsphasen: 1 – 8

Bauzeit: 2016 – 2017





Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

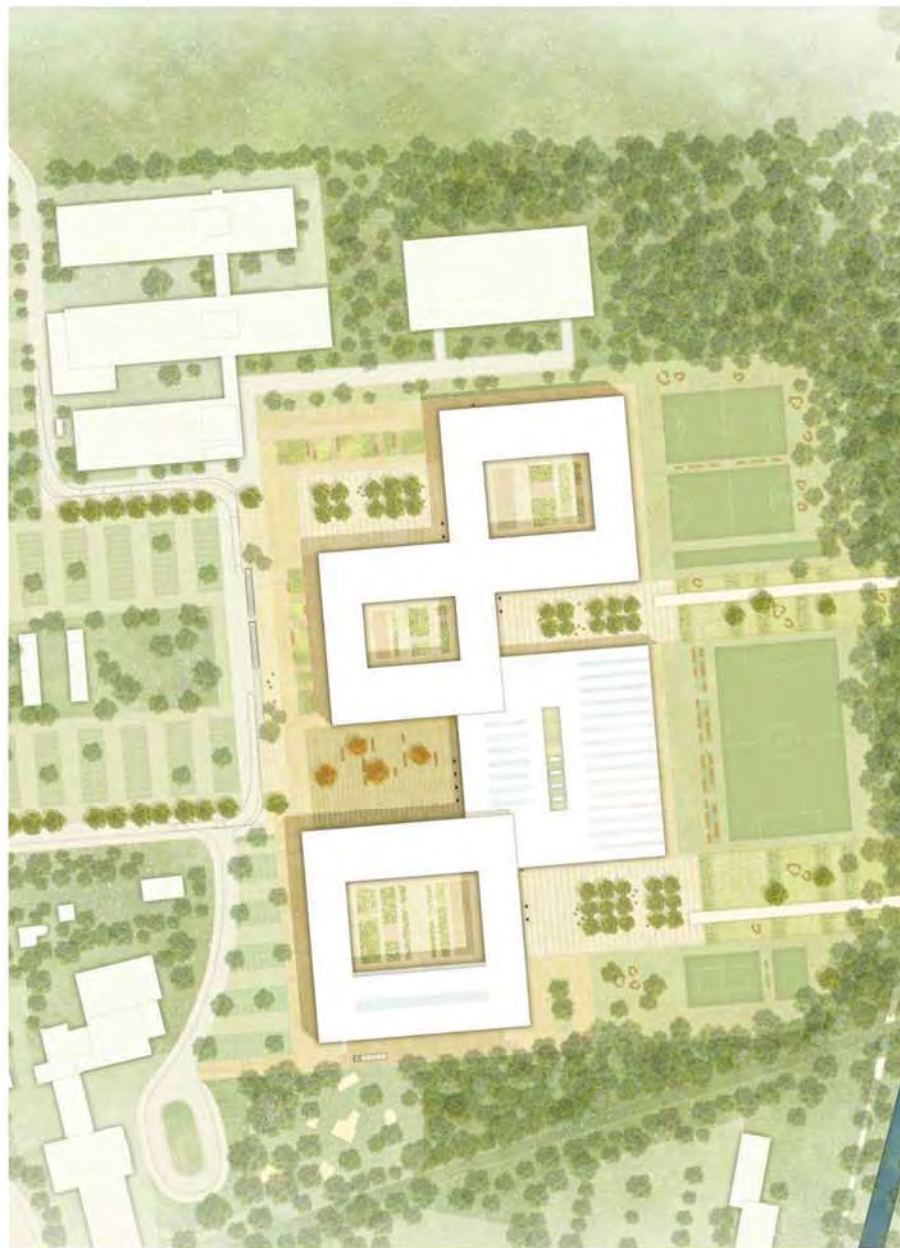
schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Referenzen im Schulbau

Neubau Berufskolleg-Campus mit 5-fach
Sporthalle, Moers

Auslober/Bauherr: Kreis Wesel
Wettbewerb: 1. Preis
Leistungsphasen: 1-9
Planung: 2015



- 418 -



Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Vorstellung schulhorizonte

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

RP

Raimund Patt - Entwicklungsbüro Bildung

entwickeln – beraten – moderieren – trainieren – qualifizieren

26 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebens- und Lernsituationen als Förderschullehrer, in der Leitung einer Förderschule in der Jugendhilfe, in der pädagogischen Leitung einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe und seit 2006 freiberuflich beauftragt von Schulen, Kitas, Jugendhilfeeinrichtungen, Kommunen, MSW, Montag Stiftung...zu:

- Qualifizierung und Entwicklungsberatung von Schulen, Kitas... auf dem Weg zur Inklusion
Grundschule Wolperath-Schönau – Bertold-Brecht-Gesamtschule Bonn – Leibnitz-Gymnasium Remscheid...
- Ausbildung von Moderatorinnen/Moderatoren zur Qualifizierung von Schulen auf dem Weg zur Inklusion
im Auftrag des MSW / Universität zu Köln, im Auftrag der Autonomen Provinz Südtirol
- Beratung von Initiativen und Kommunen auf dem Weg zum inklusiven Gemeinwesen
Inklusive Bildung in der Stadt Bornheim – Aktionsplan Monheim inklusiv – Initiative der Autonomen Provinz Südtirol...
- Beratung von Kommunen bei der Veränderung / Neugründung von Schulformen –
Sekundarschule Nümbrecht – Gesamtschule Niederkassel...
- Schulen planen und bauen – *Phase Null*
Stadt Wuppertal: Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium, Grundschule Kruppstraße, Gesamtschulen Uellendahl/Katernberg und Langerfeld, Gymnasium Siegesstraße Grundschule am Opferweg Leipzig – Schulzentrum Nümbrecht...

Im Schulzentrum Holtwicker Straße besteht einerseits **erheblicher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf**, andererseits soll entsprechend der aktuellen Schulentwicklungsplanung der Gebäudekomplex für das Ganztagsgymnasium Nepomuceum und die Theodor-Heuss-Realschule ertüchtigt werden.

Dabei ist sowohl das **Freiwerden von Flächen** der Anne-Frank-Hauptschule zu berücksichtigen, die mit Wirkung zum 01.08.2014 (Schuljahresbeginn 2014/15) auslaufend aufgelöst wird, als auch **die Option zukünftig notwendiger Veränderungen von Schulformen**.

Aufgabe des Planungsprozesses Schulzentrum ist es, **auf der Grundlage der pädagogischen Konzepte einen wirtschaftlichen Raumstandard** zu erarbeiten, der zukünftige Entwicklungen einer inklusiven Bildung im Ganztage, auch in veränderten Schulformen ermöglicht und der auch Maßstab für andere Schulen sein wird.

Die Neugestaltung des Schulzentrums als **Pilotprojekt für weitere Erneuerungsvorhaben** von Bildungsstandorten hat besondere Bedeutung für die Stadtentwicklung. Die pädagogischen und baulichen Qualitäten der schulischen Standorte sind von großer Bedeutung für die Zentralität der Stadt und die Wahrnehmung der Stadt als Mittelzentrum im Umland.

Aufgabenstellung

Bestandsanalyse

Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

HF



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte¹
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Städt. Gymnasium Nepomuceum
Theodor-Heuss Realschule
Anne-Frank Hauptschule

**ZUKÜNFTIGER STANDORT
SCHULZENTRUM COESFELD**

Städt. Heriburg-
Gymnasium

Rathaus Coesfeld

St. Pius
Gymnasium

Freiherr-vom-Stein
Realschule

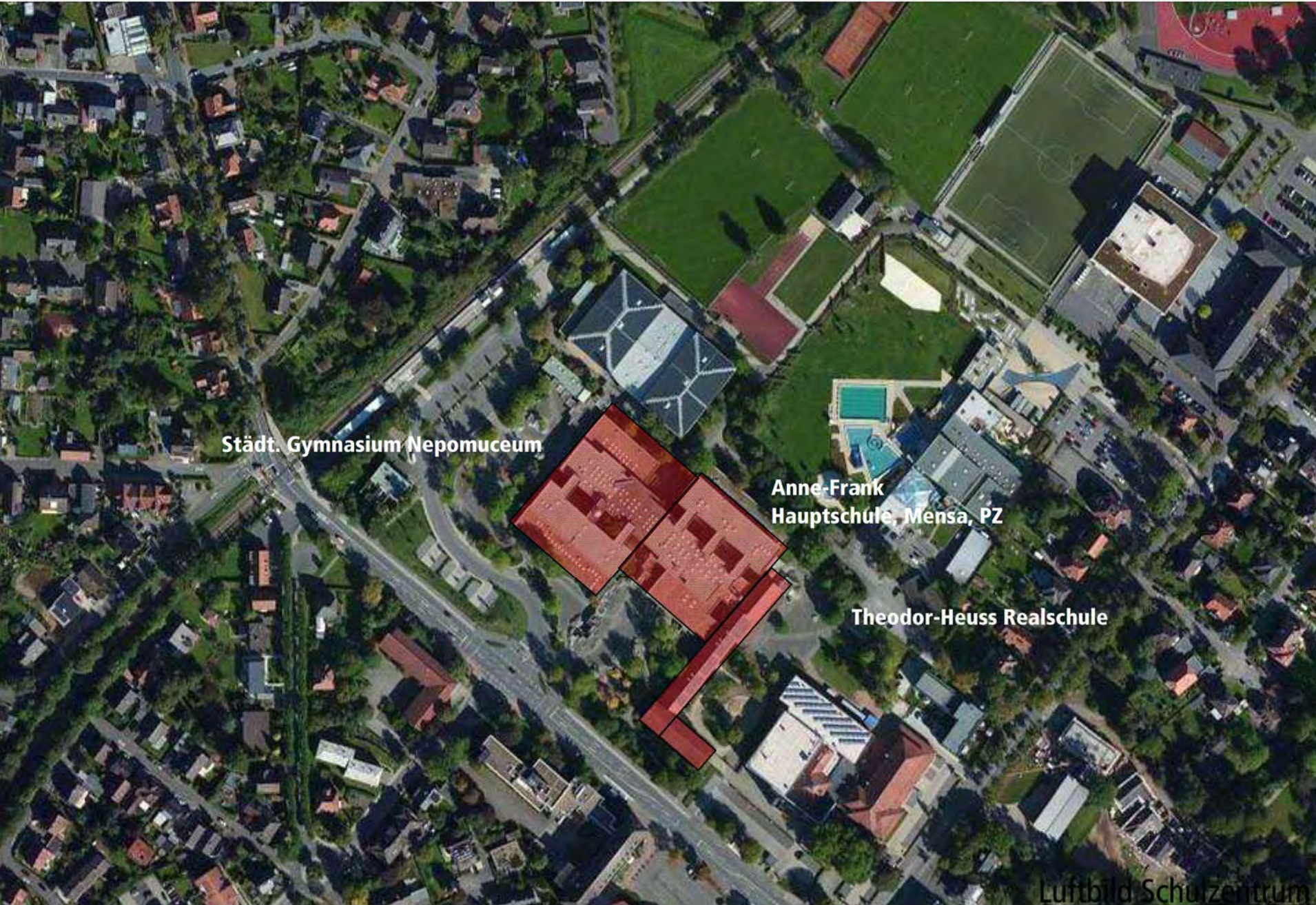
Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Städt. Gymnasium Nepomuceum

Anne-Frank
Hauptschule, Mensa, PZ

Theodor-Heuss Realschule

Luftbild Schulzentrum

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Bestandsanalyse - Grundstruktur des Gebäudes

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

BT



Schulstraße/Halle
als 2geschossiges
Gebäudeteil

2-Geschossiger
Gebäudeteil

3-Geschossig
Splitlevel
OG gestaffelt

3-Geschossig
Splitlevel
OG gestaffelt

2-Geschossiger
Gebäudeteil

THRS
2-3geschossig
1-hüftig

Weiteres:

- Rastermaß 1,20m
- Tragraster 4,80 – 7,20m
- Altbauteil als Massivbau
- Neubauteil als Skelettbau mit Massiv- und Leichtbauwänden
- 5 Innenhöfe

Darstellung von Gebäudedefiziten

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Allgemeine Unterrichtsräume:

- Raumgröße vielfach zu gering
- eine strukturierte Anordnung nicht möglich, vielfach zersiedelt
- Akustik und Schallschutzeigenschaften eingeschränkt
- Geringe räumliche Qualität



Fachklassen:

- Raumgröße vielfach zu gering
- eine strukturierte Anordnung nicht möglich
- Akustik und Schallschutzeigenschaften eingeschränkt
- Ausstattung veraltet
- teils innen liegende Räume
- Geringe räumliche Qualität

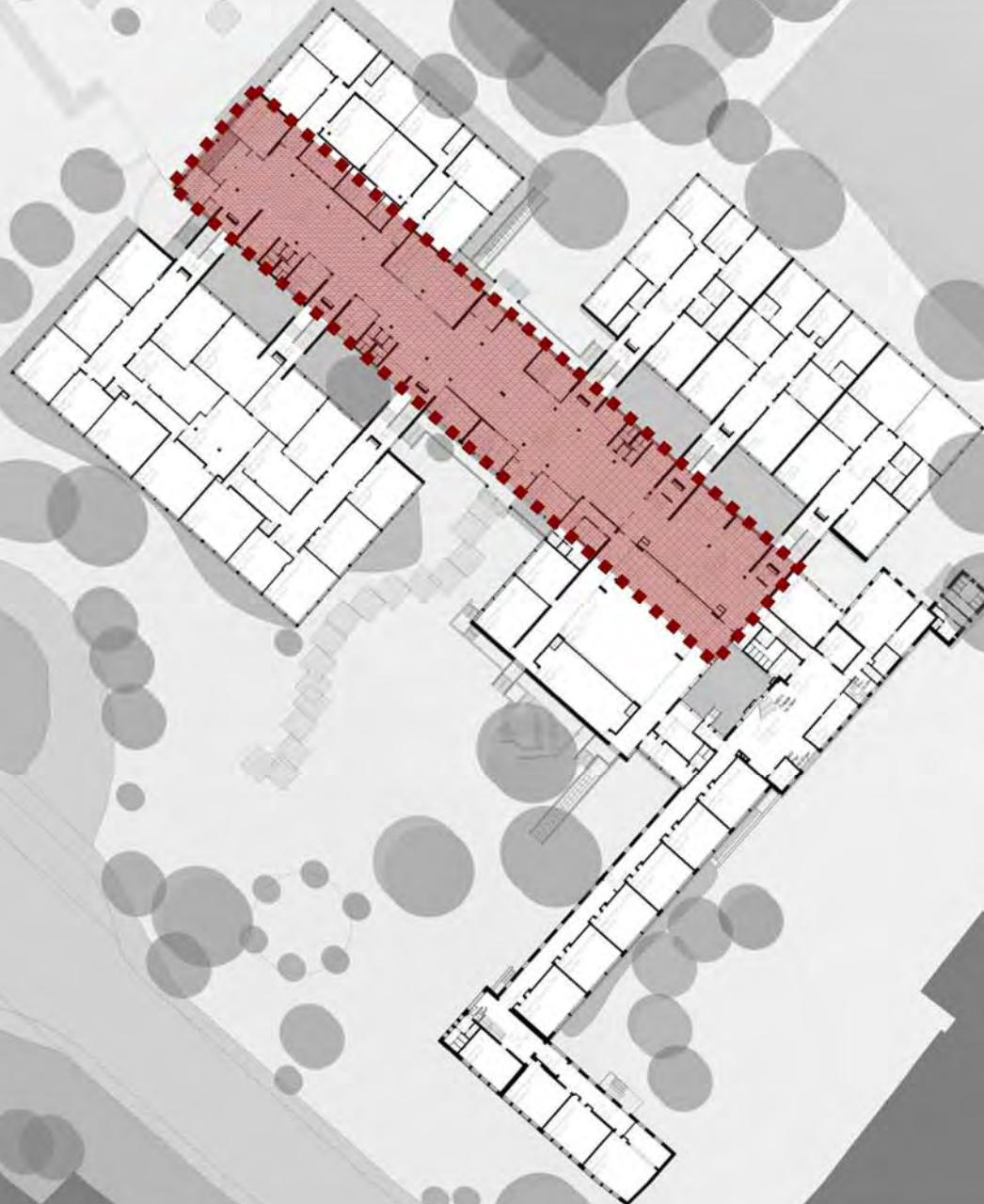


Schulstraße:

- schwer ersichtliche TRH-Zugänge
- Stichflure
- dunkel
- mangelhafte Akustik
- geringe räumliche Qualität

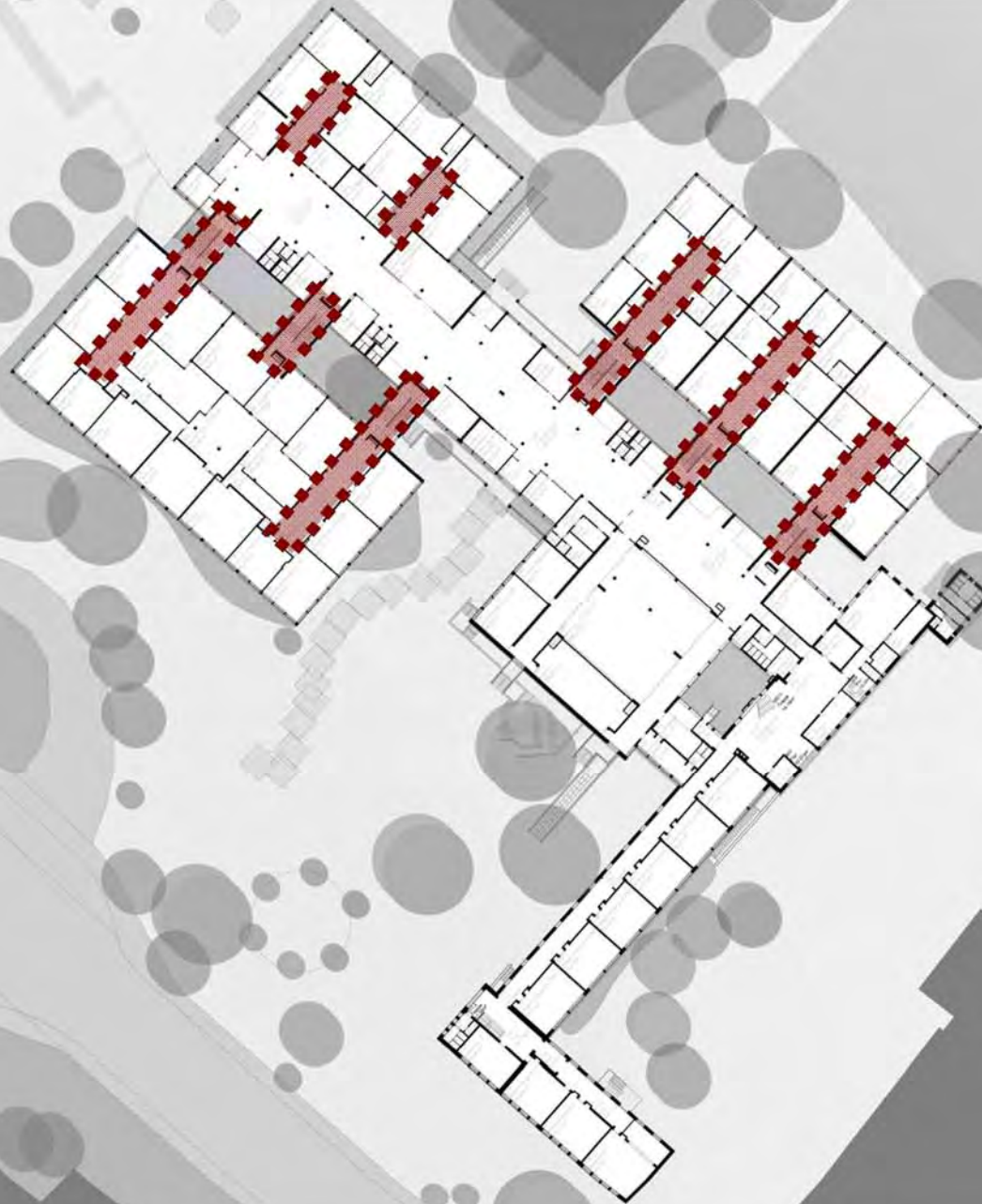
Mensa:

- innen liegend, keine Außenterrasse
- dunkel



Innere Erschließung Gymnasium:

- schwer ersichtliche Zugänge
- Stichflure
- dunkel
- lange Wege
- geringe räumliche Qualität



Innenhöfe:

- dunkel
- ungestaltet
- verbaut



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Verwaltung/Lehrerbereich:

- Lage und Auffindbarkeit
- dunkel
- teilweise innen liegende Räume
- Arbeitsplätze teilweise zu klein



Schulhof:

- entspricht nicht mehr den heutigen Ansprüchen an einen Schulhof
- dies insbesondere für den Ganztagsbereich



Darstellung durchgeführter Sanierungen und Umbauten



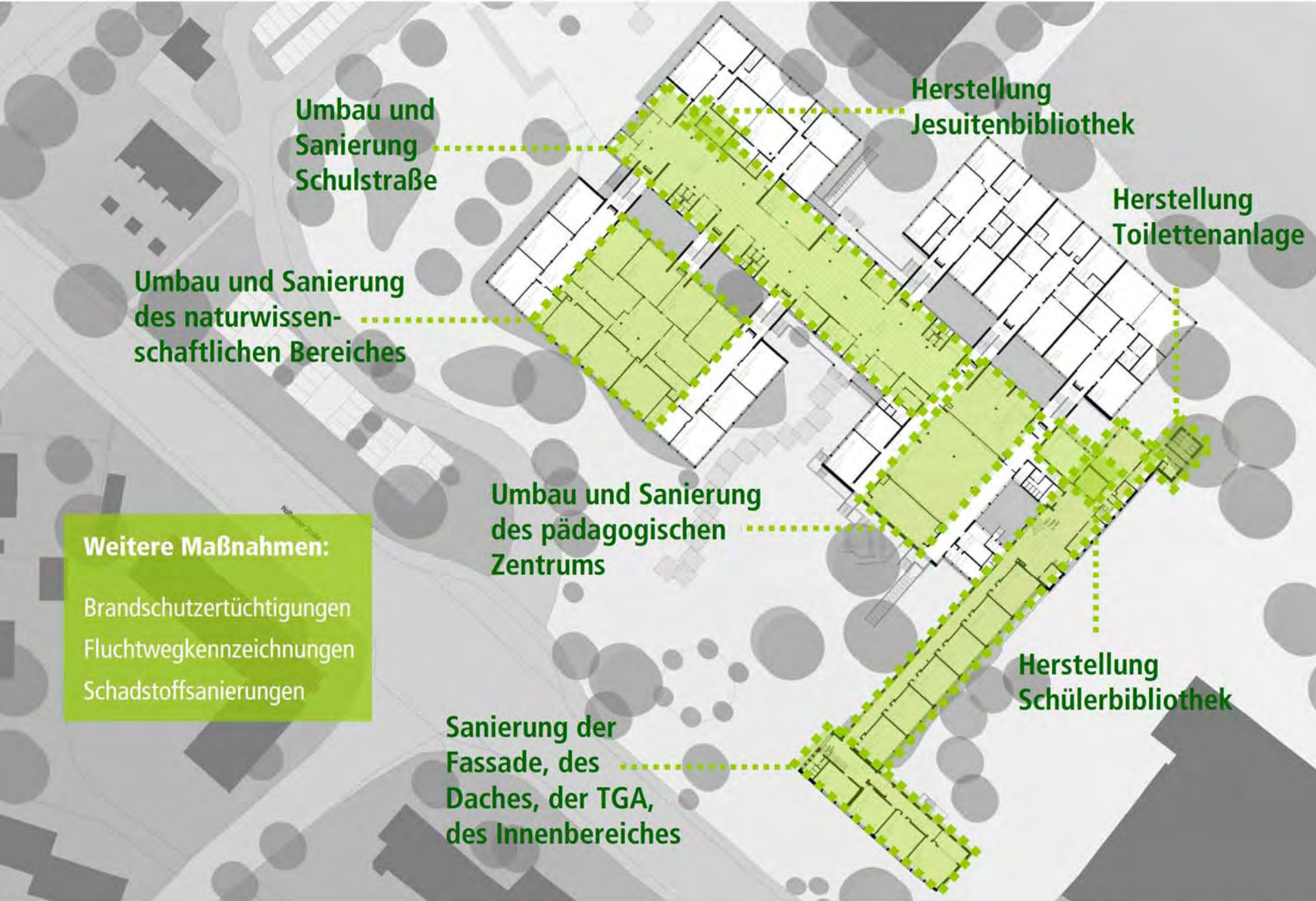
Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Schulbau – Schulen planen und Bauen

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

RP



Anlässe: Warum der Schulneubau neue Impulse braucht:

Bildung ist Menschenrecht

Inklusion ist Bildungsrecht

Bildung als zentraler Produktionsfaktor

Bildung als Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaft

Bildung als Standortfaktor

Schule als städtebauliche Ressource

Demografischer und struktureller Wandel

Paradigmenwechsel in der Pädagogik

Veränderte räumliche Konzepte

Energetische Verbesserung und Nachhaltigkeit

Überholte Richtlinien und Standards

Anlässe: Warum der Schulbau neue Impulse braucht

Thesen

These 1: Lernen benötigt viele und unterschiedliche Perspektiven, Zugänge und Ergebnisse.

These 2: Gelernt wird allein, zu zweit, in der Kleingruppe, mit dem ganzen Jahrgang, jahrgangsübergreifend und auch im Klassenverband.

These 3: Schulbuch und Kreidetafel werden ergänzt durch Tablet-PC, Smartboard und andere Neue Medien.

These 4: Förderung in einer inklusiven Schule geschieht in heterogenen Gruppen.

These 5: Kulturelles und ästhetisches Lernen muss durch Pädagogik und Architektur vermittelt werden.

These 6: Lernen in Gesundheit und Bewegung findet in anregender und weiträumiger Umgebung statt.

These 7: Demokratisches Lernen benötigt eine demokratische Schule.

These 8: Schule ist im Umgang mit Umwelt und Technik ein Vorbild.

These 9: Die Schule öffnet sich zur Stadt – die Stadt öffnet sich zur Schule.

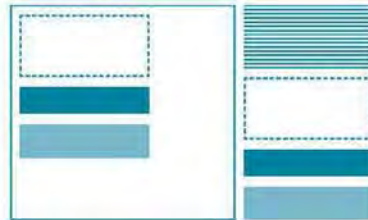
MODELLE ZUR RÄUMLICHEN ORGANISATION VON SCHULBAUTEN



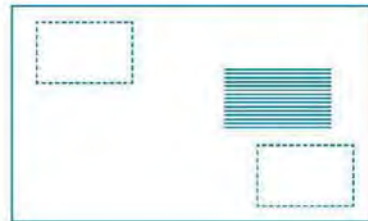
08
Additives Modell
Die verschiedenen Funktionsbereiche eines Schulgebäudes sind getrennt angeordnet.



09
Teil-integriertes Modell
In die allgemeinen Lern- und Unterrichtsbereiche sind weitere Funktionsbereiche integriert (zum Beispiel einzelne Team-/Personalräume, Sanitäräume, dezentrale Pfortenräume).

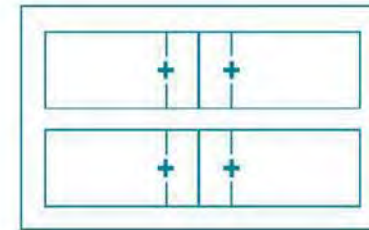


11
Integriertes Modell
Die verschiedenen Funktionsbereiche sind Bestandteil einer umfassenden Lernlandschaft, die das gesamte Schulgebäude einbezieht.

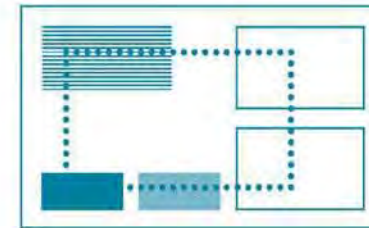


22

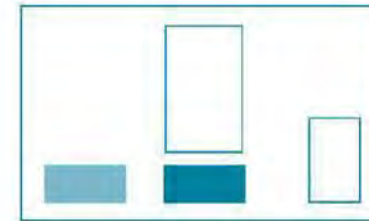
MODELLE ZUR RÄUMLICHEN ORGANISATION VON ALLGEMEINEN LERN- UND UNTERRICHTSBEREICHEN



12
Klassenzum plus



13
Cluster



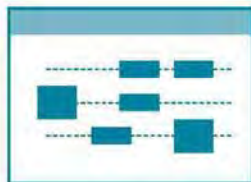
14
Offene Lernlandschaft

23

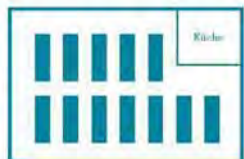
MODELLE ZUR RÄUMLICHEN ORGANISATION VON SPEZIALISIERTEN LERNUMGEBUNGEN UND GEMEINSCHAFTSBEREICHEN



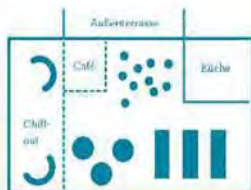
21
Spezialisierte Lernumgebungen
Vom Fachunterrichtsraum ...



... zur Werkstatt mit beiden Tischgruppen,
Dickeninstallationen und Servicevol.



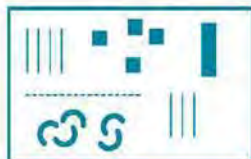
23
Mensa / Cafeteria
Von der Mensa als Versammlungsort ...



... zum Kommunikationsort mit diskontinuierlichem
Dauerangebot, unterschiedlichen Sitzbereichen,
Cafeteria, Chill-Out-Zone und Aufenterrasse.



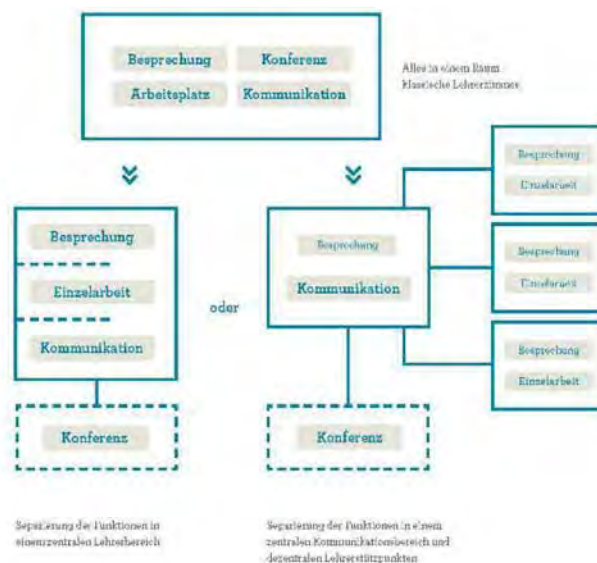
25
Bibliothek
Von der klassischen Schulbibliothek mit Regel-
und Leseservicen ...



... zum vielfältigen Lern- und Aufenthaltsbereich
mit unterschiedlichen Modulen, individuellen
Anordnungen und Räumen für Kleingruppenarbeit.

33

MODELLE ZUR RÄUMLICHEN ORGANISATION VON TEAM- UND PERSONALRÄUMEN



27

34

Schulen planen und bauen – Phase Null

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

RP

1. Was die zukunftsfähige Neugestaltung von Schulen braucht
2. Die Bedeutung, die Besonderheiten und die Ziele der **Phase Null**
3. Der Abschlussbericht und der sich anschließende Entscheidungs- und Planungsprozess
4. Die Zusammenarbeit der Beteiligten

Wir informieren Sie über den Planungsprozess **Phase Null**

- eine Bedarfsklärung und einen Finanzrahmen
- ein pädagogisches Konzept – ein zukunftsfähiges Schulprogramm, das den schon gegenwärtigen Anforderungen entspricht:
 - Standortsicherung und Standortqualifizierung
 - die besondere Bedeutung vielfältiger und hochwertiger Schulen für die Stadtentwicklung
 - Veränderungen in den Schulformen
 - Bildung im Ganztag in sich verändernden Lernformen
 - Anforderungen an inklusive Bildung
- eine machbare Übersetzung von Pädagogik in Raum, Gestaltung und Ausstattung
- eine bautechnische und energetische Planung
- eine ästhetische Ausrichtung
- einen gestuften Prozess des „dialogischen Entwerfens“

Die zukunftsfähige Neugestaltung einer Schule braucht

Kernziel der **Phase Null** ist

die Entwicklung eines tragfähigen
pädagogischen und räumlichen Konzeptes,
das die Effizienz, Bedarfsanpassung sowie Zukunftsfähigkeit des
Bauvorhabens sicherstellt.

Die Bedeutung, die Besonderheiten und die Ziele der Phase Null

- Die **Phase Null** beschreibt die grundlegende **Vorlaufetappe**, in der die zukünftige Gestaltung der Schule **entlang der pädagogischen Profilausrichtung** sowie im Rahmen bautechnischer, finanzieller und umfeldbezogener Vorgaben vorentworfen wird.
- Diese Etappe bildet das Fundament für nachhaltige Planung und Realisierung, in dem die konsequente und präzise **Nutzungsorientierung** in einem gestuften **Prozess des dialogischen Entwerfens** im Rahmen **einer effektiven Projektstruktur** verbunden wird mit dem **Bestandspotenzial** sowie den finanziellen und formalen Vorgaben.
- Ein **wesentlicher Wert der Phase Null** liegt in der **Beteiligung** sowie im **dialogischen Klärungs- und Aushandlungsprozess** zwischen den schulischen Akteuren (Lehrerinnen/Lehrer, Eltern und Kindern), Architektur, Verwaltung sowie Akteuren im Quartier.

Die Bedeutung, die Besonderheiten und die Ziele der Phase Null

1. Aufgabe: eine pädagogische und bautechnische Bestandsanalyse
2. Aufgabe: das zukunftsfähige **Schulprogramm** – Kernprofile und Alltag
3. Aufgabe: **Flächenbedarfe** ermitteln und ein **räumliches Organisationsmodell – Diagramme/Cluster-Modelle** – entwerfen
4. Aufgabe: **Übersetzung und Dialog** – Pädagogik und Architektur - zur Überarbeitung und Konkretisierung
5. Aufgabe: alternative standortbezogene **Entwicklungsmodelle - Grundrisszuordnungen, Nutzungsszenarien, Atmosphären, Raumgestaltungen...** -entwerfen
6. Aufgabe: Die **Projektskizze - Nutzungsmodell, Funktionsdiagramm** sowie die **Machbarkeitsabschätzung** – sind Grundlage für den Ratsbeschluss, in dem das Raumprogramm, der Kosten- und Zeitplan sowie die weiteren Verfahrensschritte detailliert festgelegt werden...

Die Phasen der Projektentwicklung **Phase Null**

Die Anforderungen der Phase Null bedeuten für die Schulen erheblichen **Aufwand** und sie bieten einen komprimierten Zeitraum für intensiven **Qualitätsdialog der Schulentwicklung...** im laufenden Schulbetrieb.

Damit dieser Prozess im guten Miteinander gelingen kann, brauchen wir **Vereinbarungen** zu:

1. beauftragten **Projektgruppen der Schulen**,
2. **Beteiligung** der Schülerinnen/Schüler sowie Eltern,
3. **Informationstransfer u. Beteiligung** der Kollegien sowie der schulischen Gremien
4. Formen des Informationstransfers und der **Abstimmung zwischen den Schulen**,
5. Ermöglichung von **Pädagogischen Tagen** mit den gesamten Schulgemeinschaften,
6. **feste Kontaktpersonen** in den Schulen sowie in der Stadtverwaltung,
7. langfristige **Terminplanung**,
8. Installierung einer **Lenkungsgruppe** (Schulleitungen, Vertretung Kollegien sowie Schülerinnen/Schüler und Eltern sowie städtische Fachbereiche) für die Koordination, Zusammenführung, Bilanzierung und Planung/Steuerung des Gesamtprozesses.

Die Zusammenarbeit der Beteiligten

Phase Null - Workshop

Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

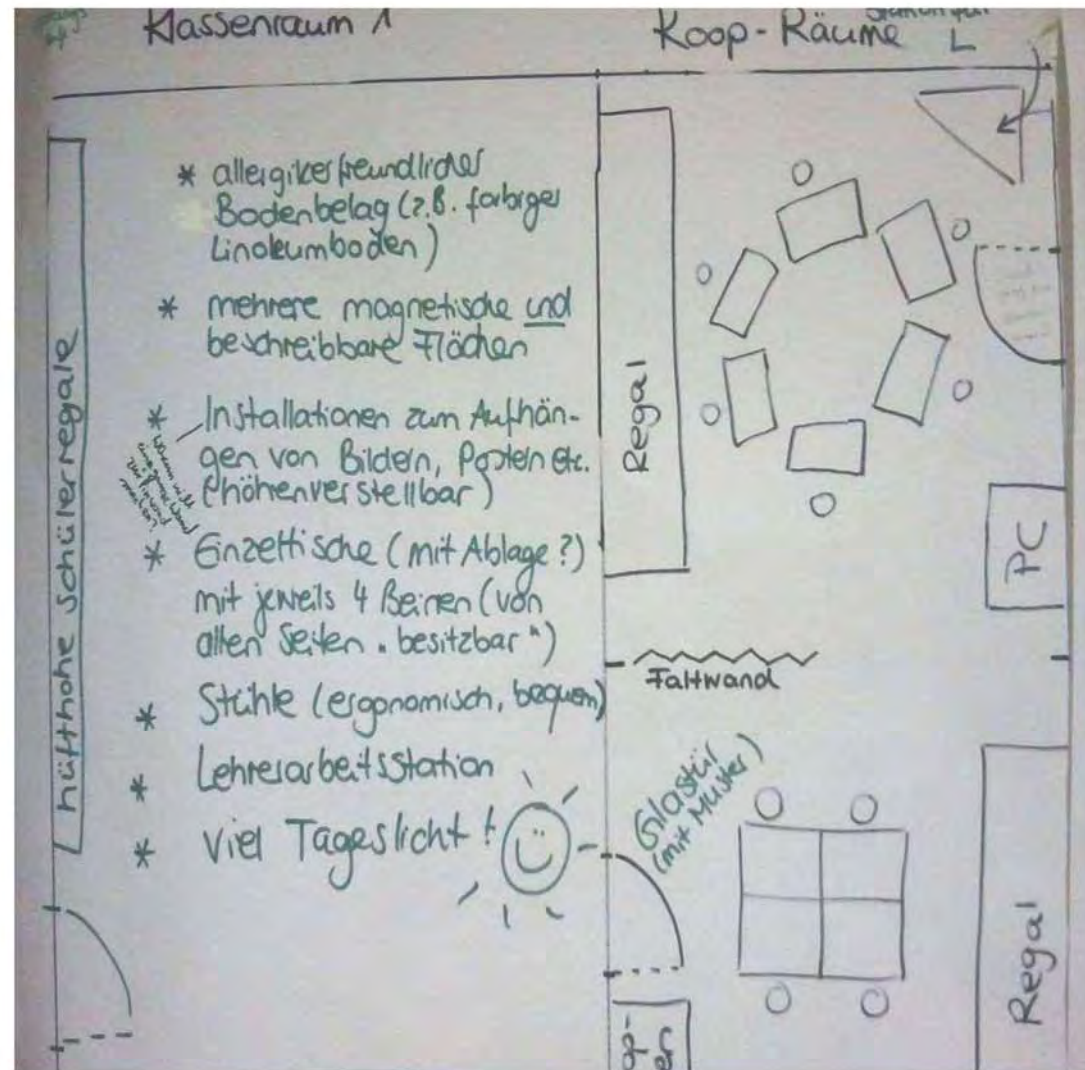
Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

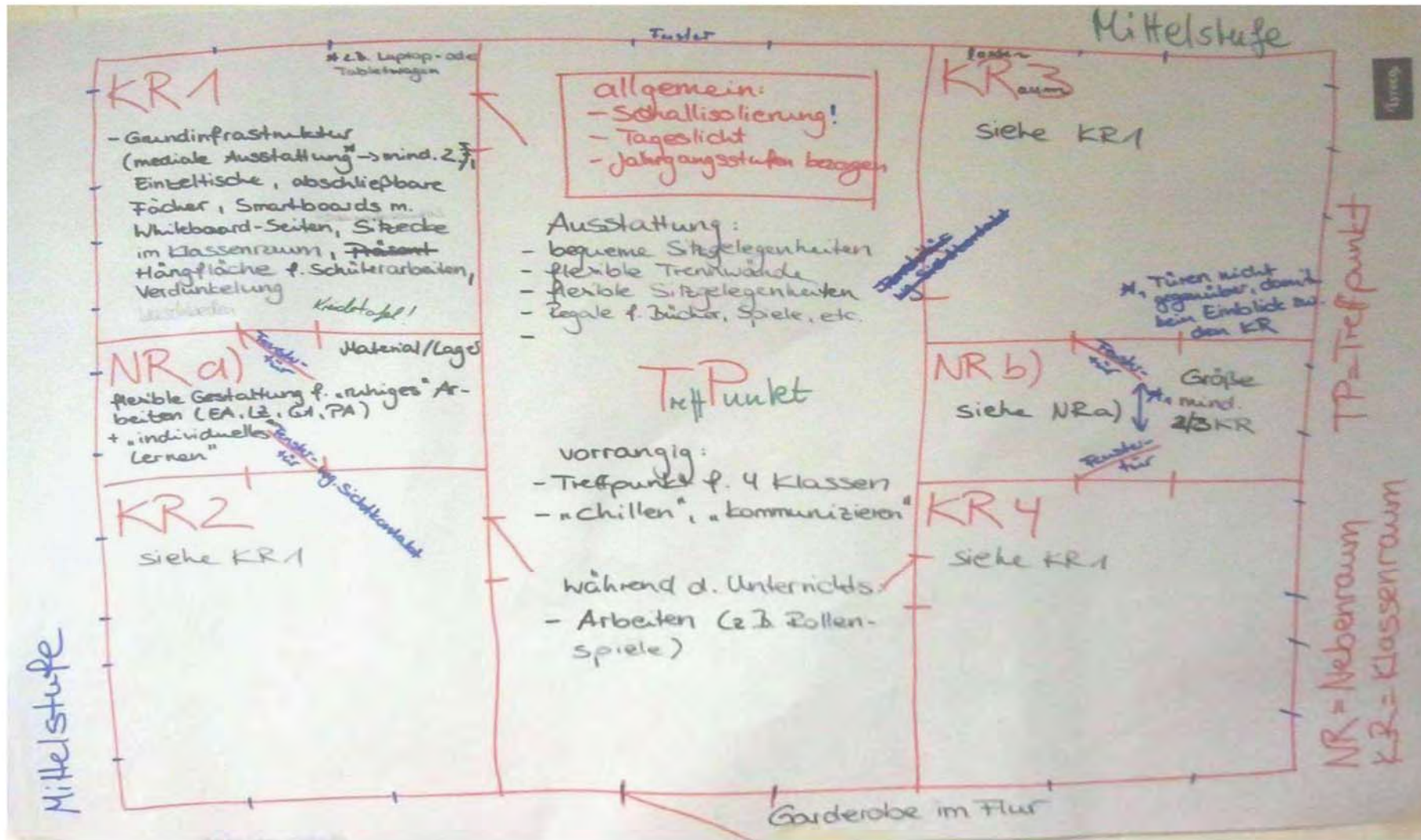
farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Datum	Veranstaltung
22.04.2015	Präsentation des Planungsprozesses in den Schulkonferenzen
13.05.2015	1. Planungsrunde der Lenkungsgruppe zu Projektstruktur - Prozessgestaltung - Terminplanung
03.06.2015	Workshop 1: Päd. Bestandsanalyse / Hospitationen / Planungsrunden
15.06.2015	Workshop 2
18.06.2015	Workshop 3
17.08.2015	Pädagogischer Tag Nepo / Theo
03.09.2015	Lenkungsgruppe
23./ 24.09.2015	Workshop 4 und Planungsrunde mit den städt. Fachbereichen
29.09.2015	Planungsrunde Rathaus
04.11.2015	Vorlage des 1. Entwurfs des Ergebnisbereiches
25.11.2015	Lenkungsgruppe

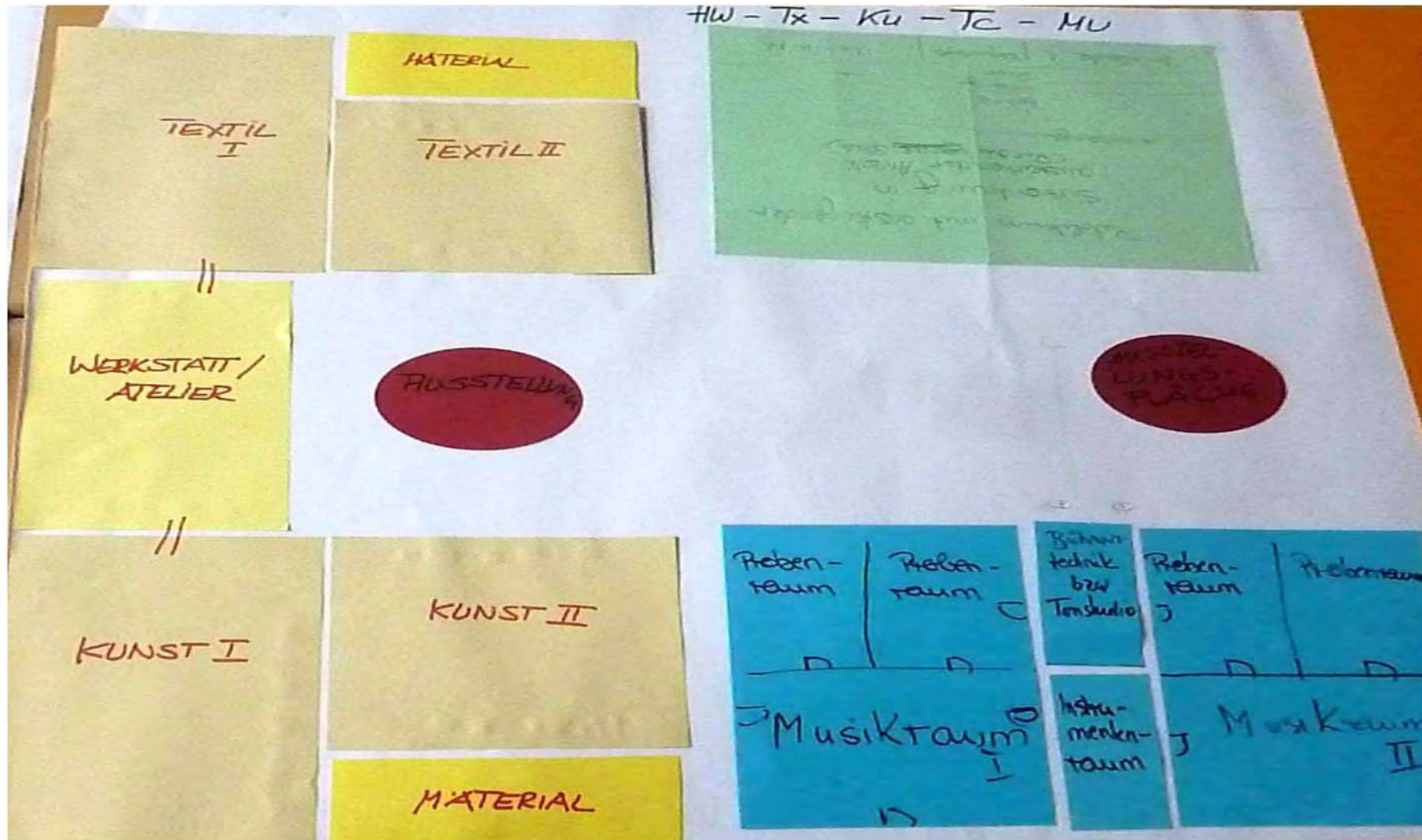
Terminübersicht



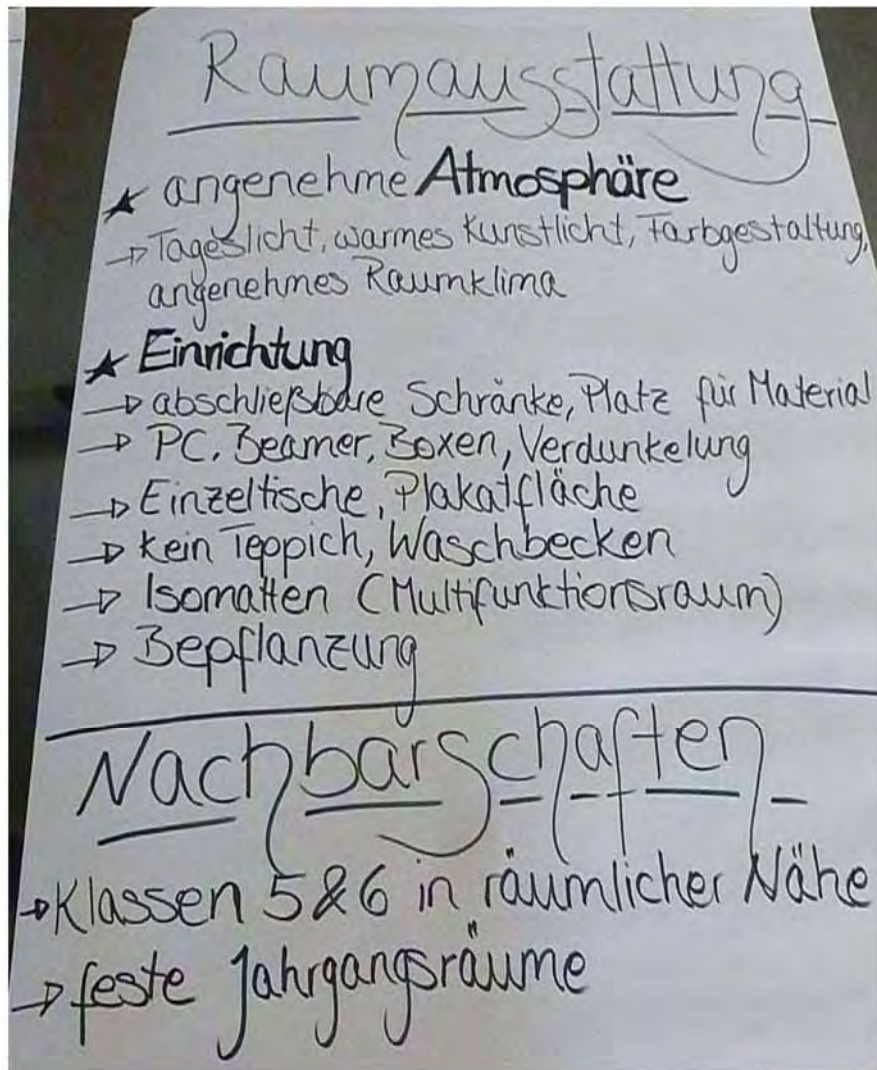
Phase Null – Beispiele aus dem Nepo



Phase Null – Beispiele aus dem Nepo



Phase Null – Beispiele aus dem Workshop THRS



Phase Null – Beispiele aus dem Workshop THRS

PLANUNGSPROZESS PHASE 0 SCHULZENTRUM COESFELD
ERGEBNISBERICHT FEBRUAR 2016



schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Phase Null – Ergebnisbericht

Zusatzangabe: Das dargestellte Diagramm ist ein Beispiel für die Darstellung der Schulstruktur. Es ist nicht auf die tatsächliche Struktur der Schule beschränkt, sondern dient nur der Veranschaulichung der Schulstruktur. Die Darstellung ist ein Beispiel für die Darstellung der Schulstruktur. Es ist nicht auf die tatsächliche Struktur der Schule beschränkt, sondern dient nur der Veranschaulichung der Schulstruktur.

schulhorizonte¹ farwick + grote
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG architekten BDA stadtplaner

INHALT			
1) EINFÜHRUNG	8	II THEODOR-NEUSS-REALSCHULE	54
1.1 PROJEKTAUFRAG		UNTERRICHTSBEREICHE	
1.2 „SCHULE PLANEN UND BAUEN“ PHASE 0		CLUSTER NATURWISSENSCHAFTEN	
2) BESTANDSAUFNAHME	16	KULTURZENTRUM „KREATIV“-CLUSTER	
2.1 KONTAKT- UND BESTANDSAUFNAHME		CLUSTER SPRACHEN	
2.2 PÄDAGOGISCHE BESTANDSAUFNAHME		CLUSTER GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	
2.3 KANONISCHE BESTANDSAUFNAHME		CLUSTER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN	
2.4 BEWERTUNG DER FACHTEAMS		CLUSTER BIBLIOTHEK	
3) PROJEKTSTRUKTUR & ARBEITSFORMAT	24	SCHULVERWALTUNG - SCHULEITUNG - LEHRERINNEN / LEHRERBEREICH	
4) ÜBERGEORDNETE KONZEPTION	26	III SCHULE IM QUARTIER	74
5) EINGANGSBEREICH: GEMEINSAME MITTE	28	10) FAZIT	80
6) SCHULGELÄNDE: SCHULHOF	30		
7) STADT, GYMNASIUM NEPOMUCENUM	34		
UNTERRICHTSBEREICHE:			
OBERSTUFE			
CLUSTER NATURWISSENSCHAFTEN			
KULTURZENTRUM „KREATIV“-CLUSTER			
CLUSTER SPORT			
CLUSTER BIBLIOTHEK			
SCHULVERWALTUNG - SCHULEITUNG - LEHRERINNEN / LEHRERBEREICH			

	INHALT	3	8	THEODOR-HEUSS-REALSCHULE	54
				UNTERRICHTSBEREICHE	
1	EINFÜHRUNG	4		CLUSTER NATURWISSENSCHAFTEN	
1.1	PROJEKTAUFTRAG			KULTURZENTRUM/ „KREATIV“-CLUSTER	
1.2	„SCHULE PLANEN UND BAUEN“/ PHASE 0			CLUSTER SPRACHEN	
				CLUSTER GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	
2	BESTANDSAUFNAHME	6		CLUSTER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN	
2.1	KOMMUNALE BESTANDSAUFNAHME			CLUSTER BIBLIOTHEK	
2.2	PÄDAGOGISCHE BESTANDSAUFNAHME			SCHULVERWALTUNG - SCHULLEITUNG -	
2.3	BAULICHE BESTANDSAUFNAHME			LEHRERINNEN-/ LEHRERBEREICH	
2.4	BEWERTUNG DER FACHTEAMS				
3	PROJEKTSTRUKTUR & ARBEITSFORMAT	24	9	SCHULE IM QUARTIER	76
4	ÜBERGEORDNETE KONZEPTION	26	10	FAZIT	80
5	EINGANGSBEREICH/ GEMEINSAME MITTE	28			
6	SCHULGELÄNDE/ SCHULHOF	30			
7	STÄDT. GYMNASIUM NEPOMUCENUM	34			
	UNTERRICHTSBEREICHE				
	OBERSTUFE				
	CLUSTER NATURWISSENSCHAFTEN				
	KULTURZENTRUM/ „KREATIV“-CLUSTER				
	CLUSTER SPORT				
	CLUSTER BIBLIOTHEK				
	SCHULVERWALTUNG - SCHULLEITUNG -				
	LEHRERINNEN-/ LEHRERBEREICH				



26 Planungsprozess Phase 0 Schulzentrum Coesfeld

Das Diagramm gibt einen Überblick über die einzelnen Planungsbereiche und verdeutlicht die Zusammenhänge der jeweiligen Funktionsbereiche zueinander.

Die beiden Schulen haben jeweils für ihre pädagogisch konzeptionellen Bedarfe Raumplanungen erarbeitet, die zusätzliche Flächen zur Qualifizierung von Fach- und Profibereichen brauchen. Das Faktum nimmt diese Planungen als Varianten in den Ergebnisbericht auf. Die Berechnungen der jeweiligen Flächenbedarfe der Varianten werden im Rahmen der Vorgabe begrenzt verfügbarer Gesamtfäche darüber entscheiden, welche Raumprogramme realistisch übertragbar sein werden.

Die beiden Schulen haben zunächst getrennt für die Qualifizierung ihrer jeweiligen Funktionsbereiche geplant. Der Planungsauftrag für Verbindendes und Gemeinschaftliches im Schulzentrum ist unterschiedlich, eher zurückhaltend und trennend angenommen worden, aus nachvollziehbaren Gründen zur Stärkung von Eigenständigkeit und Unterschiedlichkeit der jeweiligen Schulkulturen. Einigkeit besteht in der Nutzung der gemeinsamen Mensa sowie der FZ, die Bereiche Technik sowie Küchenhauswirtschaft werden als gemeinschaftlich zu nutzend vorgeschlagen (siehe Anlage „Werte der Schulkonzeption“). Diese Planungsvorgaben der Schulen werden als Grundlagen in die Flächeneverteilungen miteinbezogen.

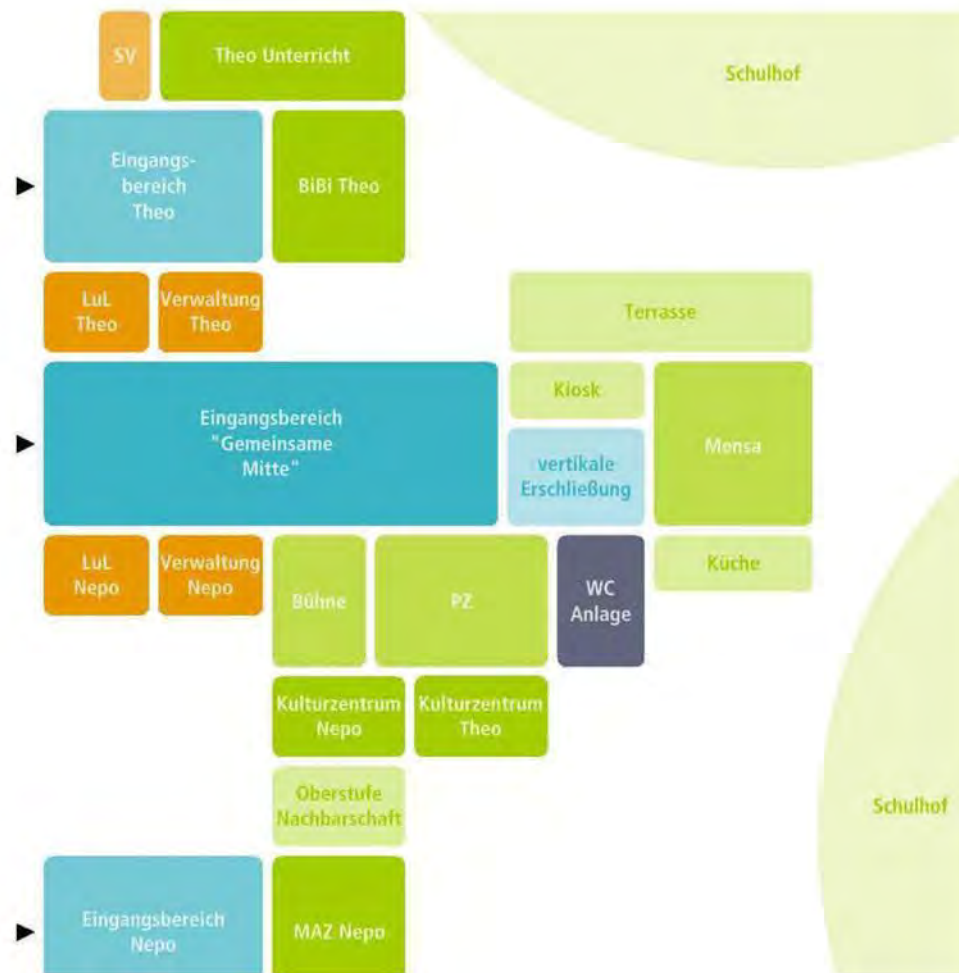
Damit die Idee des Schulzentrums zukünftig sichtbar wird und im Interesse optimaler Flächennutzung mit Gewinn für zentrale Funktionsbereiche der Schulen, empfiehlt das Fachteam, den zentralen Eingangsbereich als „Gemeinsame Mitte“ zu gestalten und die jeweils schulspezifischen sowie evtl.

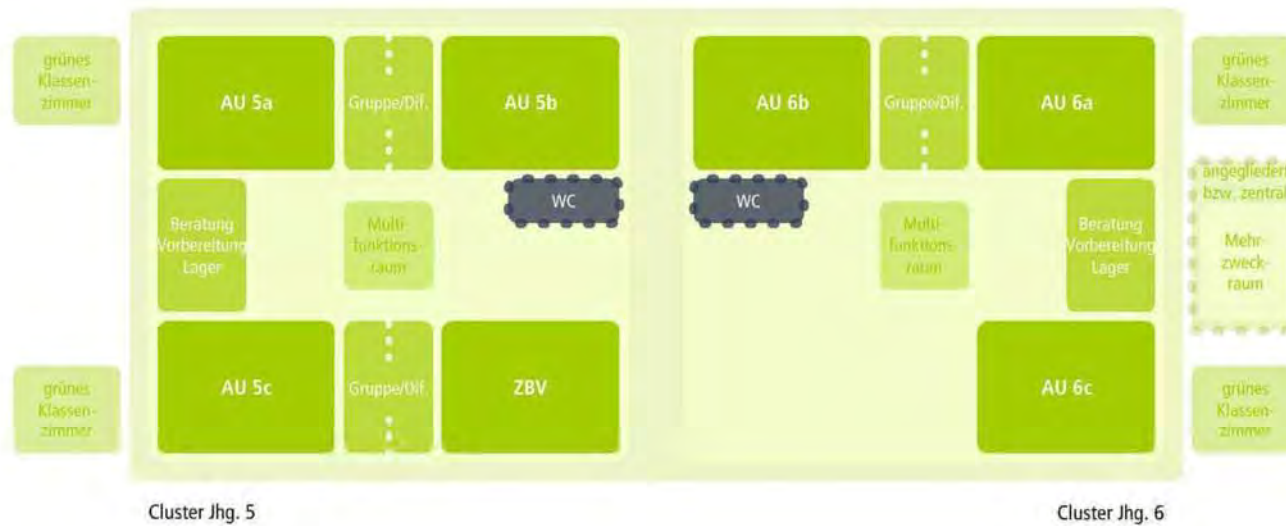
gemeinsam verbindenden bzw. nachbarschaftlich angeordneten Funktionsbereiche in einer sinnvoller nachvollziehbarer Grundordnung anzugliedern.

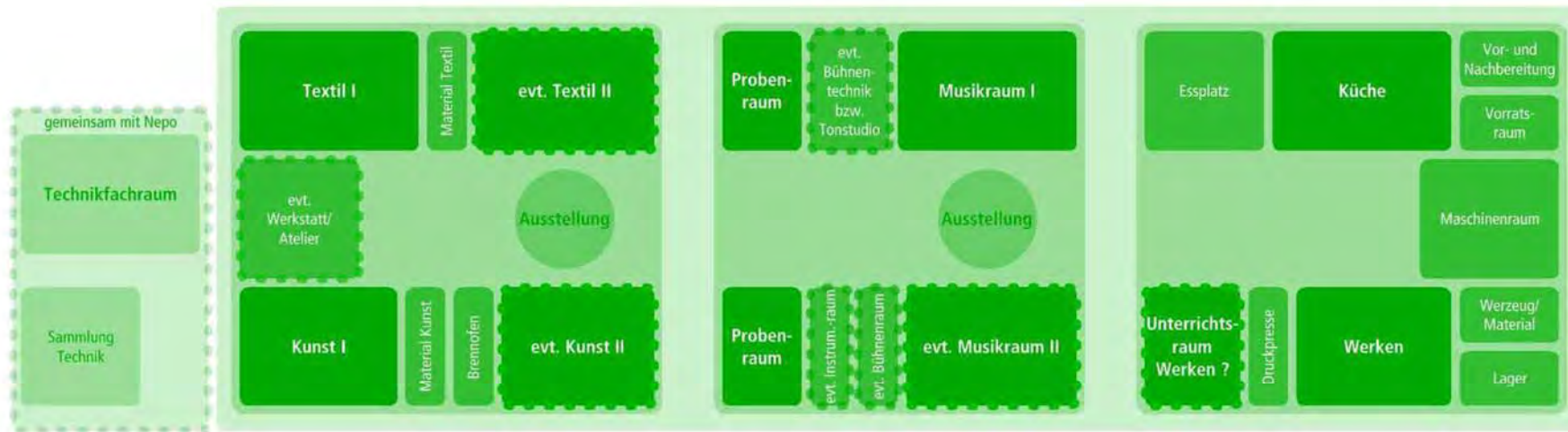
Neben dem zentralen Bereich des Schulzentrums, der gemeinsamen Mitte, braucht jede Schule zur Hervorhebung ihrer Besonderheit sowie zur Identitätsbildung ihren jeweiligen Eingang und ihre jeweilige Mitte.

Die Arbeitsgruppen der Schulen haben in den einzelnen Funktionsbereichen eine Vielzahl treffender Empfehlungen zur atmosphärischen Gestaltung und Ausstattung gemeldet. Der Ergebnisbericht zur Phase Null kann diese Fülle an Detailplanungen nicht aufnehmen sondern nur Übersichten beschreiben. Die konkrete Gestaltungs- und Ausstattungsplanung ist Aufgabe in der Ausführungsphase. Die Empfehlungen der Schulen sollten deshalb für die Phase der Ausführendenbeteiligung wertschöpfend bleiben.















76 Planungsprozess Phase 0 Schulzentrum Coesfeld

[illegible]

Die beiden Schulen sind als Ganztagschulen kooperationsfähige Schulen, die mit den Nachbarschaften sowie den Kooperationspartnern aus künstlerisch-musischen, sportlichen





Rot: Quartiersplatz

Blau: Schulhöfe

grün: gemeinsame Mitte

Testentwurf Stand 01 / 2016

Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Bestand - Flächenverteilung

SEKUNDARSTUFE I

Raumart	Flächenbedarf pro Schüler	Bemerkungen
Allgemeine Lern- und Unterrichtsbereiche Basissräume, Gruppenräume, Rückzugsräume (Inklusion), Mehrzweckräume (dezentrale Ganztagsbereiche), Aufenthaltsbereiche (einschließlich pädagogisch nutzbarer Erschließungsbereiche)	4,5 - 5,5 m ²	aufteilbar gemäß dem pädagogischen Konzept
Spezialisierte Lern- und Unterrichtsbereiche Naturwissenschaften, Musik, Kunst und Gestaltung, Aufenthaltsbereiche (einschließlich pädagogisch nutzbarer Erschließungsbereiche)	2,0 - 3,0 m ²	ohne Lernbereiche für Sport und Bewegung teilweise kombinierbar
Gemeinschaftsbereiche Foyer, Aula, Forum, Mensa, Cafeteria und Bibliothek	1,5 - 2,5 m ²	ohne Außenareale teilweise kombinierbar
Team-, Personal- und Beratungsräume Gruppenräume, Teambüros, Besprechungsräume, Aufenthaltsbereiche, Rezeption, Sekretariat, Schulleitung, Hausmeister, Therapie Räume, Gesundheitsstation, Räume für Sozialarbeit und Beratung, Schüler Selbstverwaltung	1,2 - 1,8 m ²	für Arbeitsplätze: 4 - 5 m ² pro Beschäftigte
Sonstige Funktionsbereiche Sanitärräume, Garderobenbereiche, Serverraum, Kopierraum, Materialräume, Gebäudetechnik und -unterhaltung, reine Erschließungsbereiche, weitere Lager- und Nebenräume		teilweise dezentral und kombinierbar

SEKUNDARSTUFE II

Raumart	Flächenbedarf pro Schüler	Bemerkungen
Allgemeine Lern- und Unterrichtsbereiche Basissräume, Gruppenräume, Rückzugsräume (Inklusion), Mehrzweckräume (dezentrale Ganztagsbereiche), Aufenthaltsbereiche (einschließlich pädagogisch nutzbarer Erschließungsbereiche)	3,5 - 4,5 m ²	aufteilbar gemäß dem pädagogischen Konzept
Spezialisierte Lern- und Unterrichtsbereiche Naturwissenschaften, Musik, Kunst und Gestaltung, Aufenthaltsbereiche (einschließlich pädagogisch nutzbarer Erschließungsbereiche)	2,0 - 3,0 m ²	ohne Lernbereiche für Sport und Bewegung teilweise kombinierbar
Gemeinschaftsbereiche Foyer, Aula, Forum, Mensa, Cafeteria und Bibliothek	1,5 - 2,5 m ²	ohne Außenareale teilweise kombinierbar
Team-, Personal- und Beratungsräume Gruppenräume, Teambüros, Besprechungsräume, Aufenthaltsbereiche, Rezeption, Sekretariat, Schulleitung, Hausmeister, Therapie Räume, Gesundheitsstation, Räume für Sozialarbeit und Beratung, Schüler Selbstverwaltung	1,5 - 2,0 m ²	für Arbeitsplätze: 4 - 5 m ² pro Beschäftigte
Sonstige Funktionsbereiche Sanitärräume, Garderobenbereiche, Serverraum, Kopierraum, Materialräume, Gebäudetechnik und -unterhaltung, reine Erschließungsbereiche, weitere Lager- und Nebenräume		teilweise dezentral und kombinierbar

Allgemeine Lern- und Unterrichtsbereiche

Basisräume, Gruppenräume, Rückzugsräume (Inklusion), Mehrzweckräume (dezentrale Ganztagsbereiche), Aufenthaltsbereiche (einschließlich pädagogisch nutzbarer Erschließungsbereiche)

Spezialisierte Lern- und Unterrichtsbereiche

Naturwissenschaften, Musik, Kunst und Gestaltung. Aufenthaltsbereiche (einschließlich pädagogisch nutzbarer Erschließungsbereiche)

Gemeinschaftsbereiche

Foyer, Aula, Forum, Mensa, Cafeteria und Bibliothek

Team-, Personal- und Beratungsräume

Gruppenräume, Teambüros, Besprechungsräume, Aufenthaltsbereiche, Rezeption, Sekretariat, Schulleitung, Hausmeister, Therapieräume, Gesundheitsstation, Räume für Sozialarbeit und Beratung, Schülerselbstverwaltung

Sonstige Funktionsbereiche

Sanitärräume, Garderobenbereiche, Serverraum, Kopierraum, Materialräume, Gebäudetechnik und -unterhaltung, reine Erschließungsbereiche, weitere Lager- und Nebenräume

Allgemeine Lern- und Unterrichtsbereiche



Spezialisierte Lern- und Unterrichtsbereiche



Gemeinschaftsbereiche



Team- Personal- und Beratungsräume



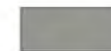
Toiletten



Sonstige Funktionsbereiche Lager



Sonstige Funktionsbereiche Technik



Grundriss Schulzentrum Erdgeschoss Bestand Flächenverteilung

- 481 -



Grundriss Schulzentrum 1. Obergeschoss Bestand Flächenverteilung

- 482 -



Grundriss Schulzentrum 2.Obergeschoss Bestand Flächenverteilung

- 483 -



Testentwurf

Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Testentwurf - Erschließung / Herstellung Barrierefreiheit

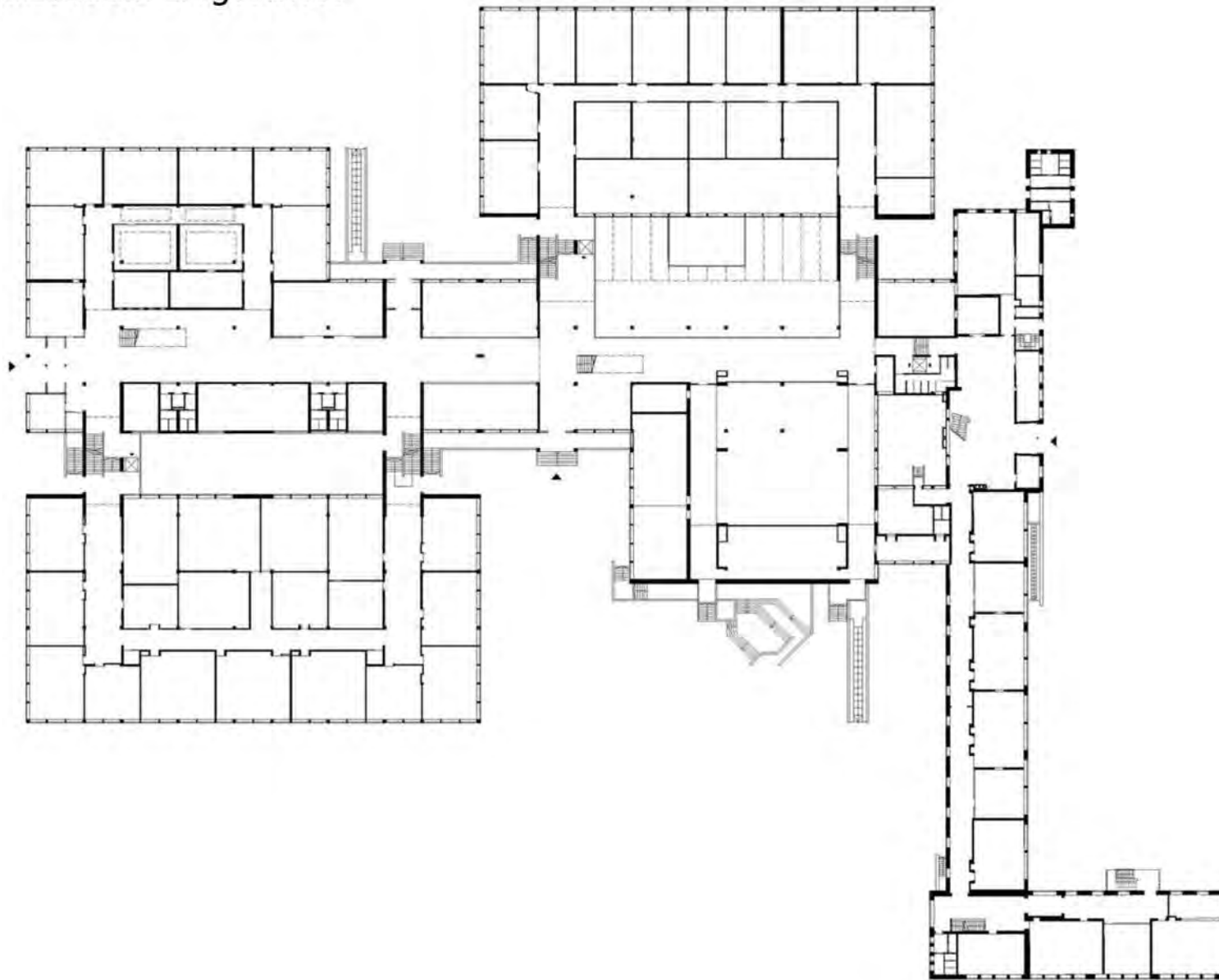
Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

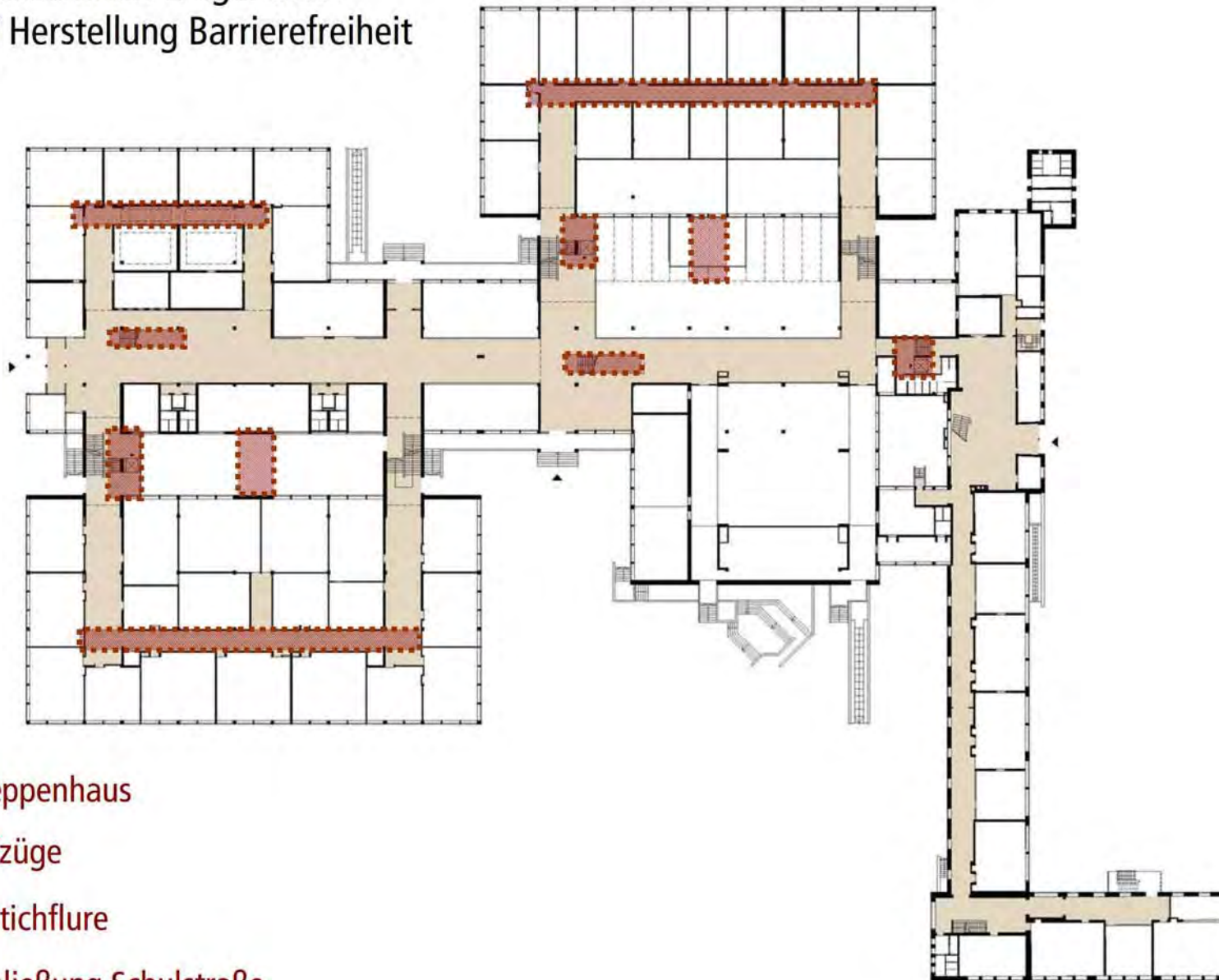
schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner



Grundriss Schulzentrum Erdgeschoss Erschließung/ Herstellung Barrierefreiheit

- 487 -



Abbruch 3. Treppenhaus

Errichtung Aufzüge

Auflösen der Stichflure

Vertikale Erschließung Schulstraße

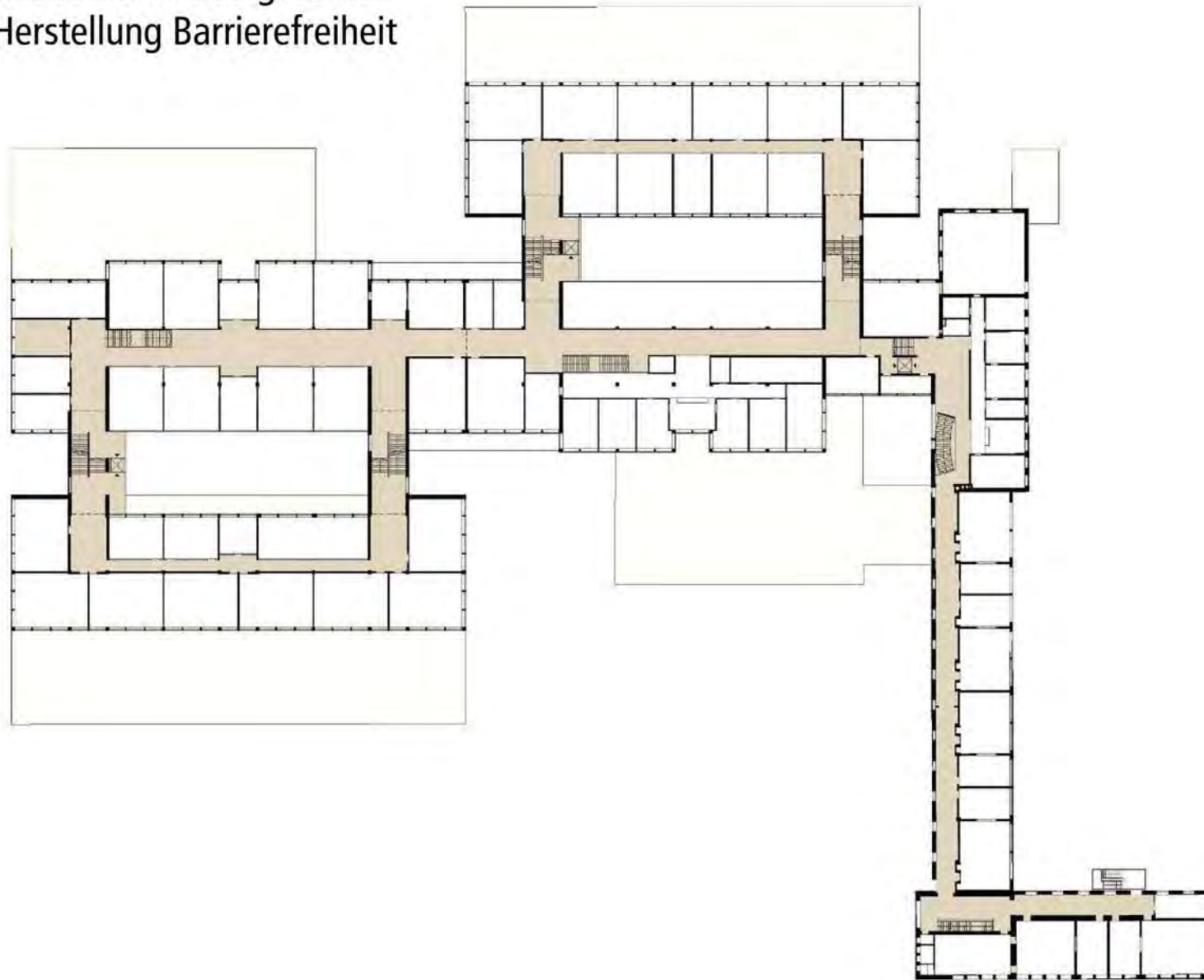
Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

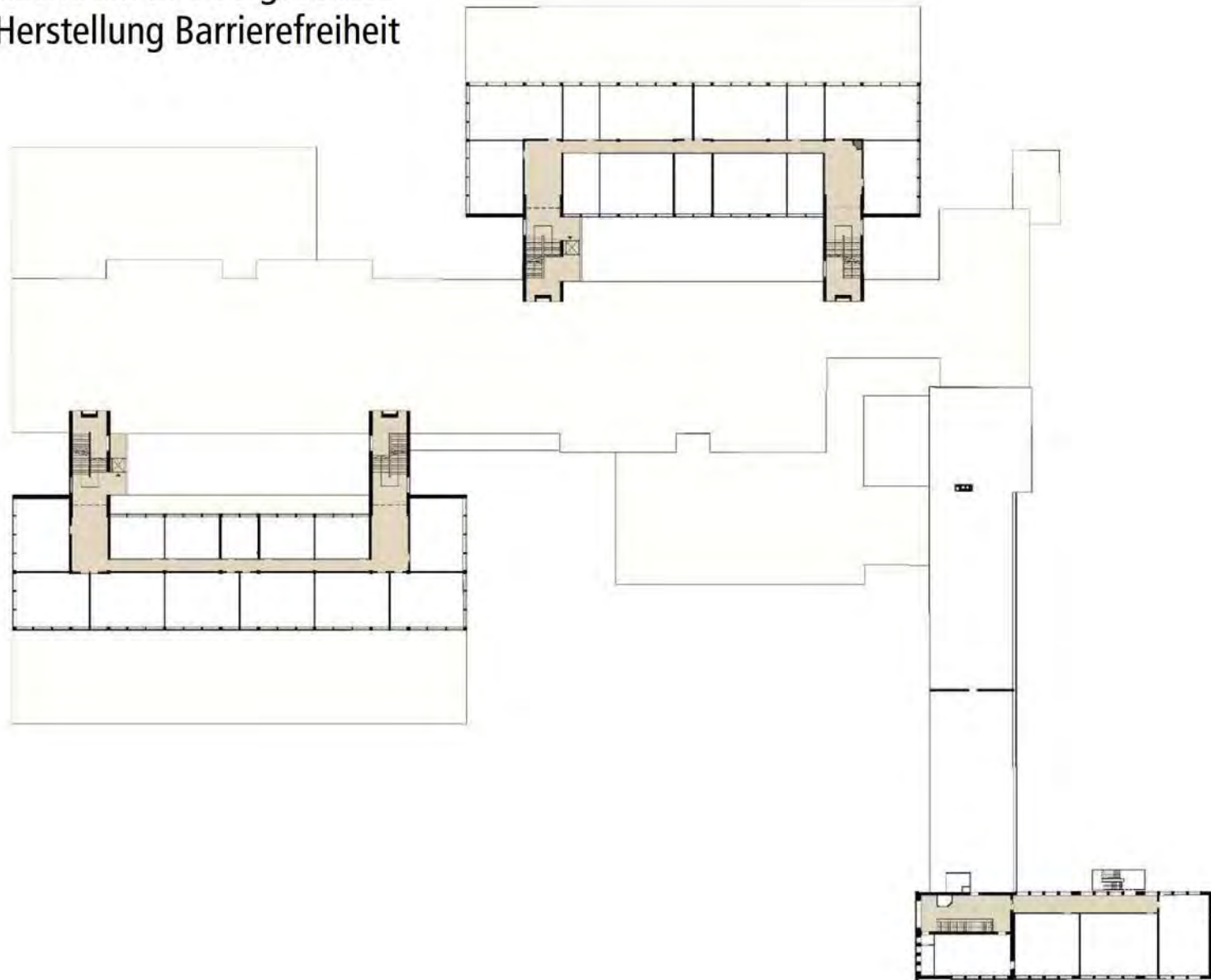
schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

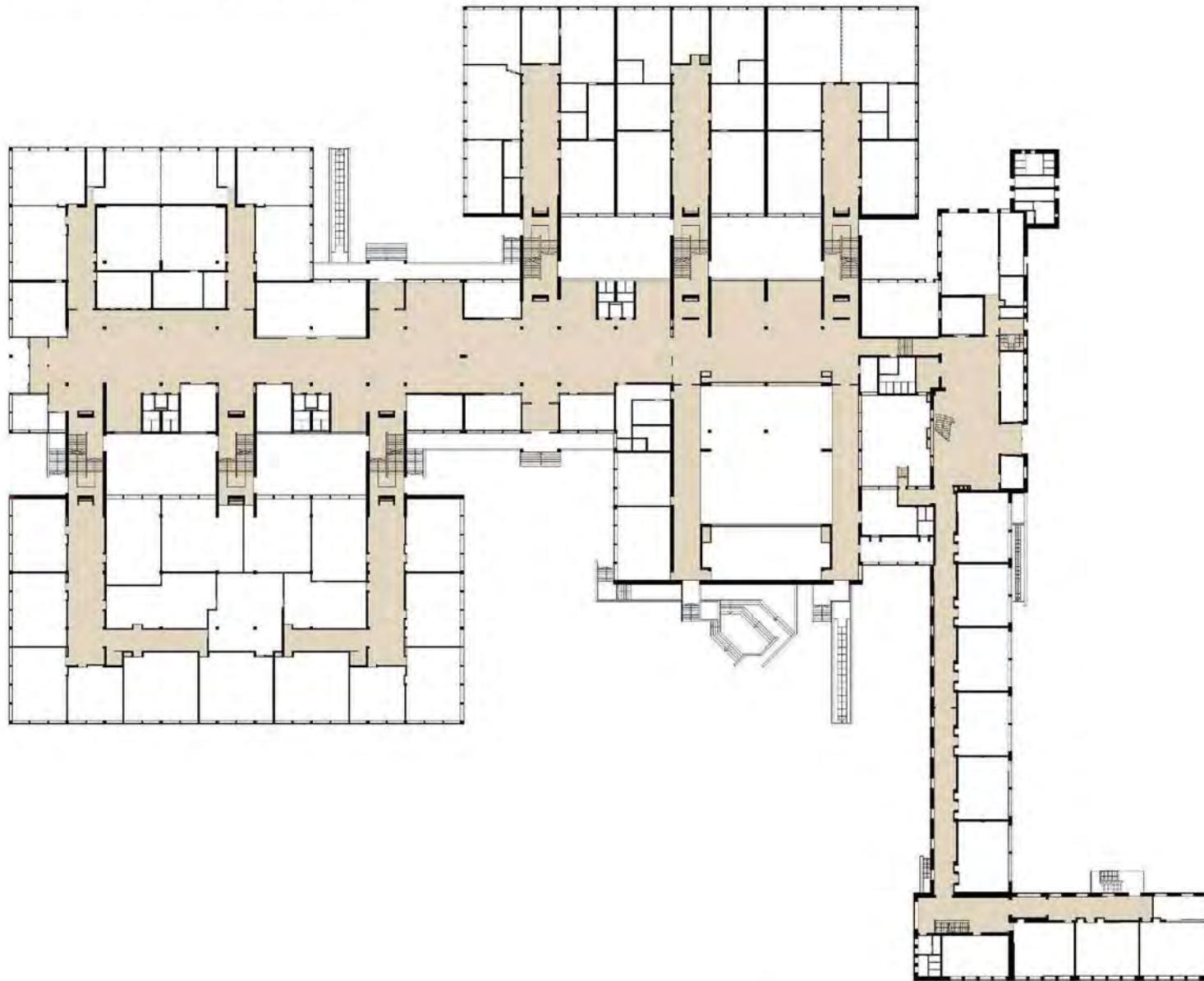
farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

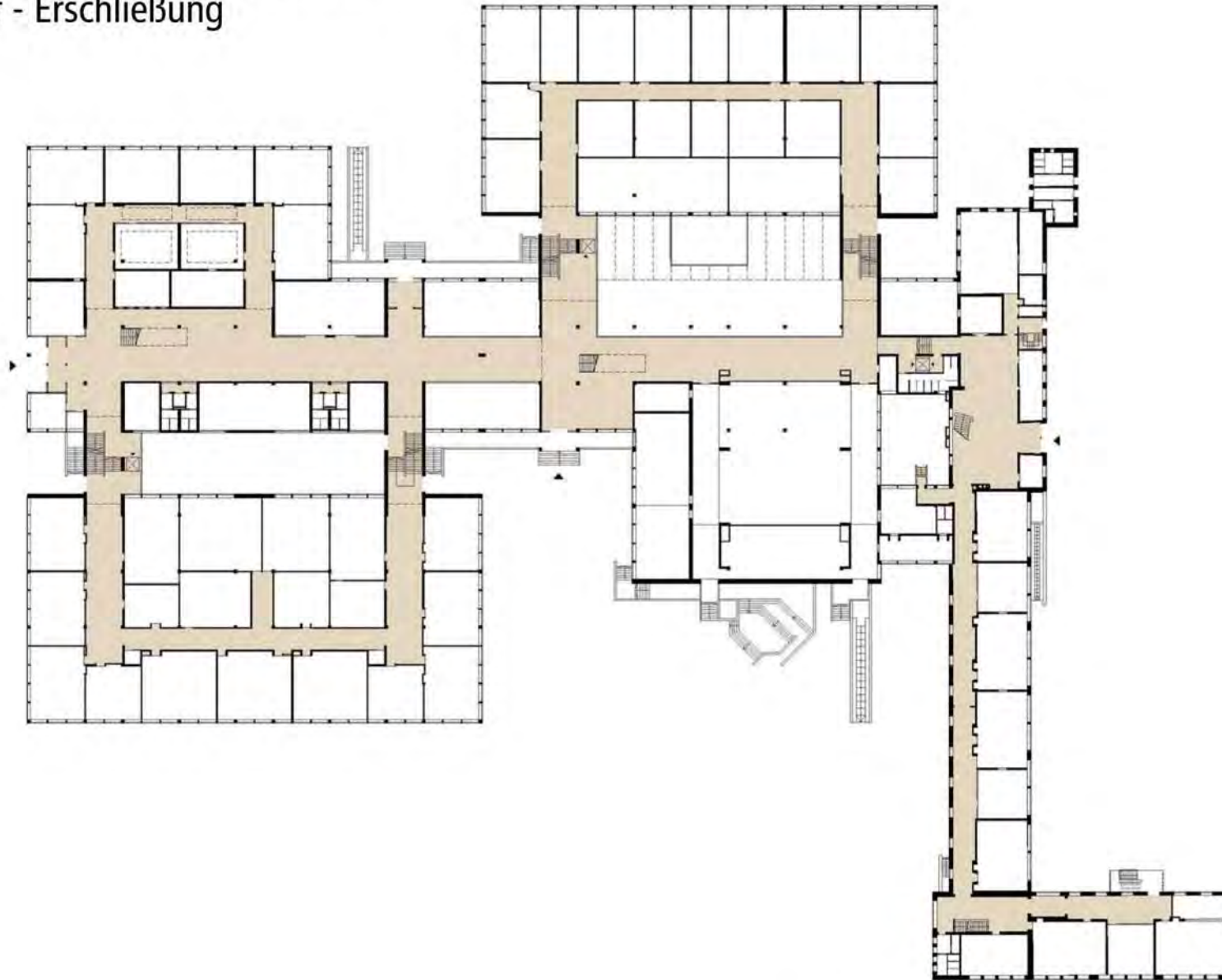


Grundriss Schulzentrum 2. Obergeschoss Erschließung/ Herstellung Barrierefreiheit

- 489 -







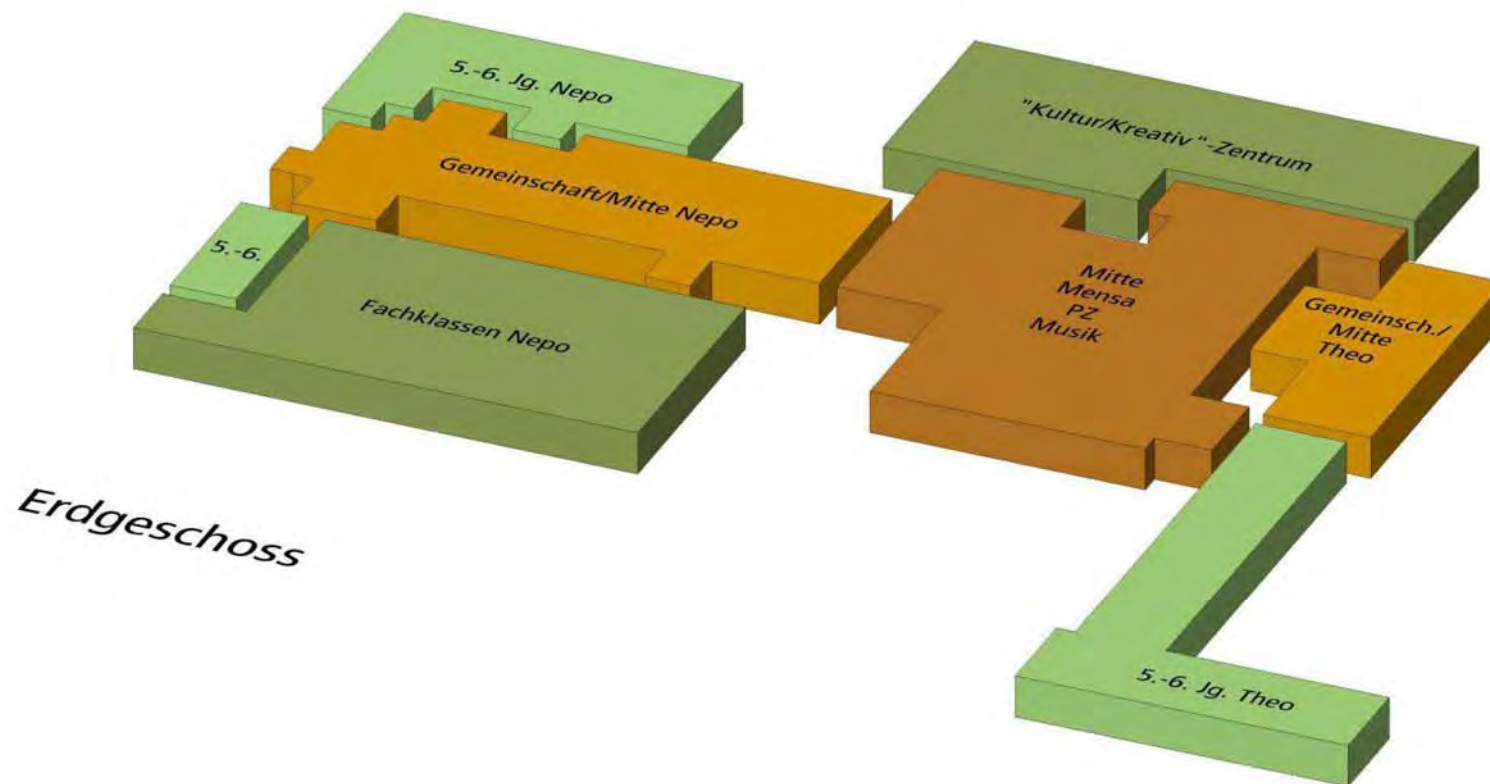
Testentwurf - Piktogramm

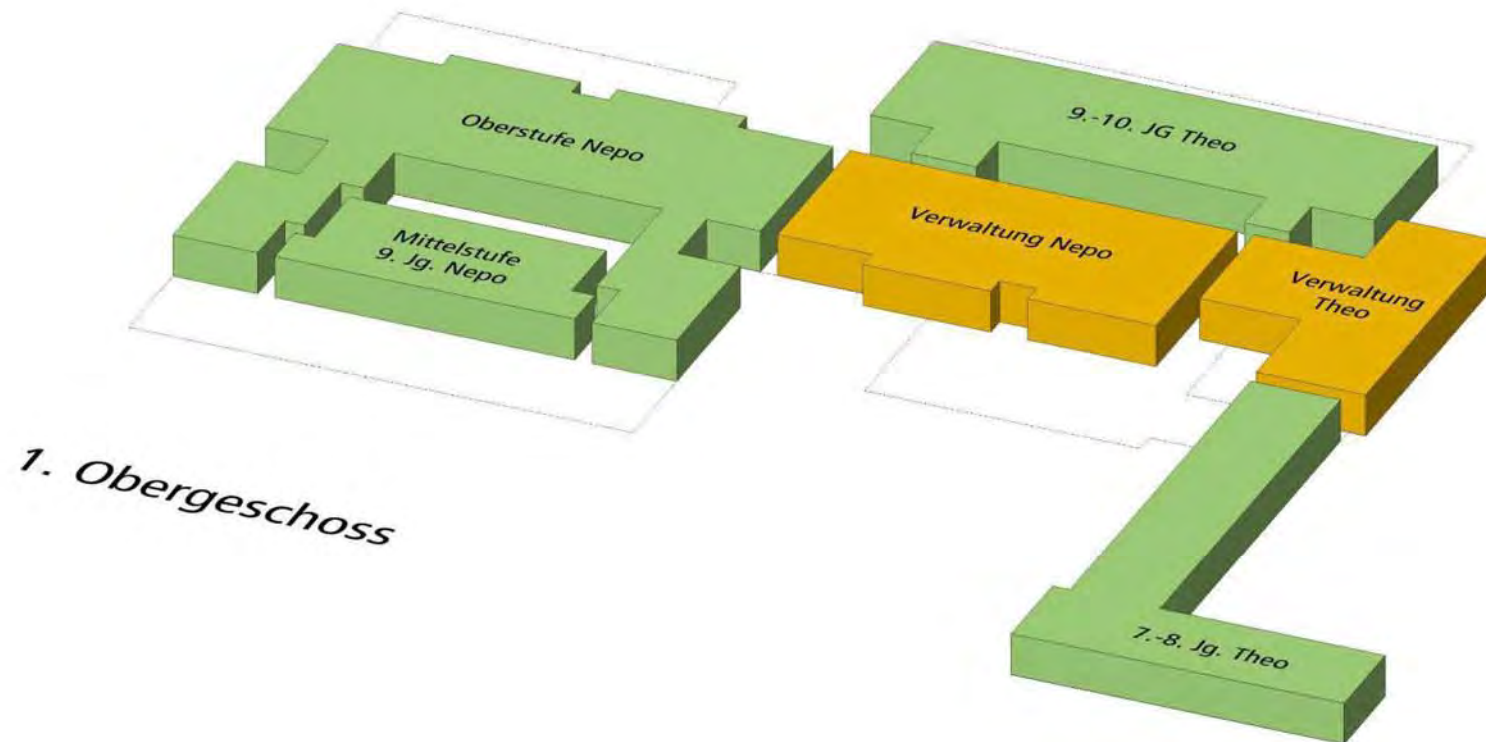
Schulzentrum Coesfeld
02 | 2016

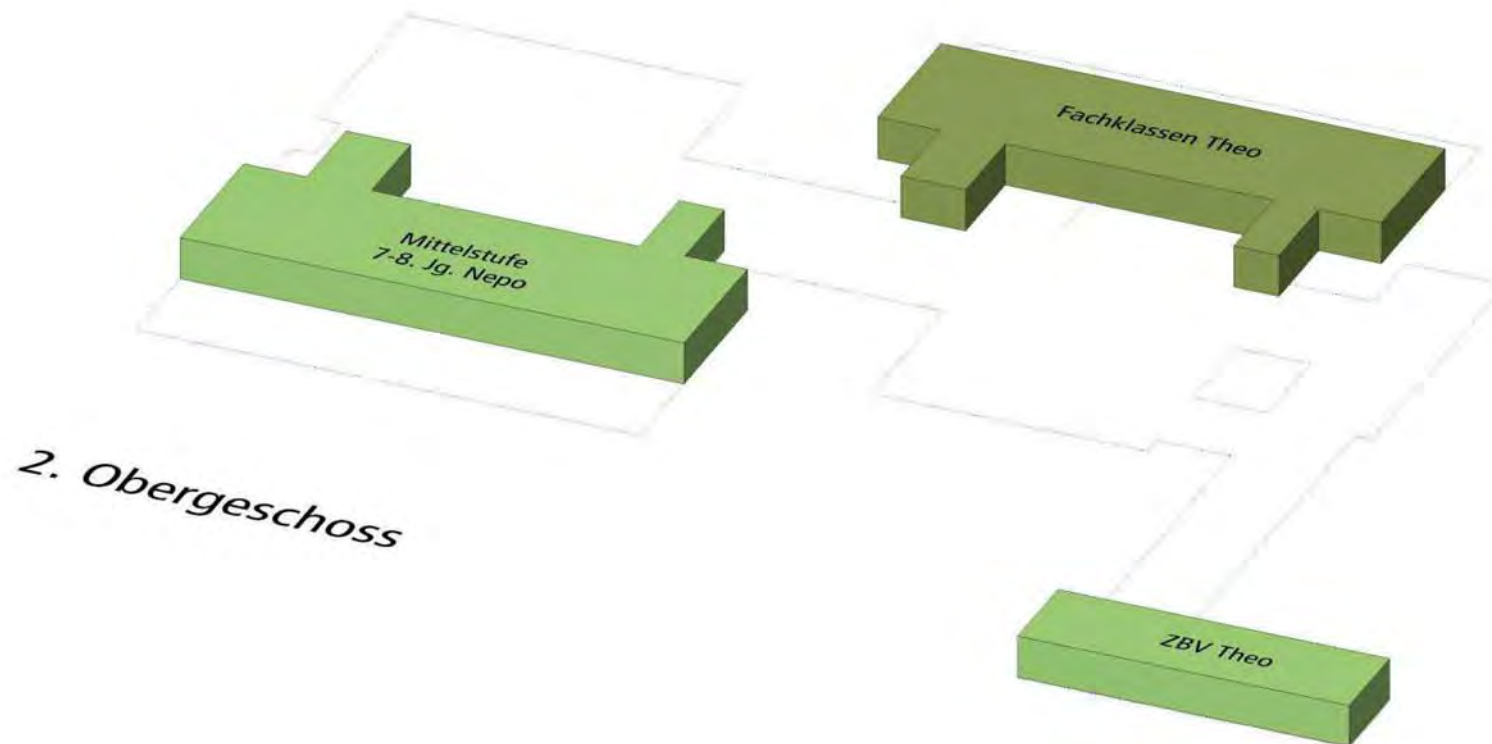
Stadt Coesfeld

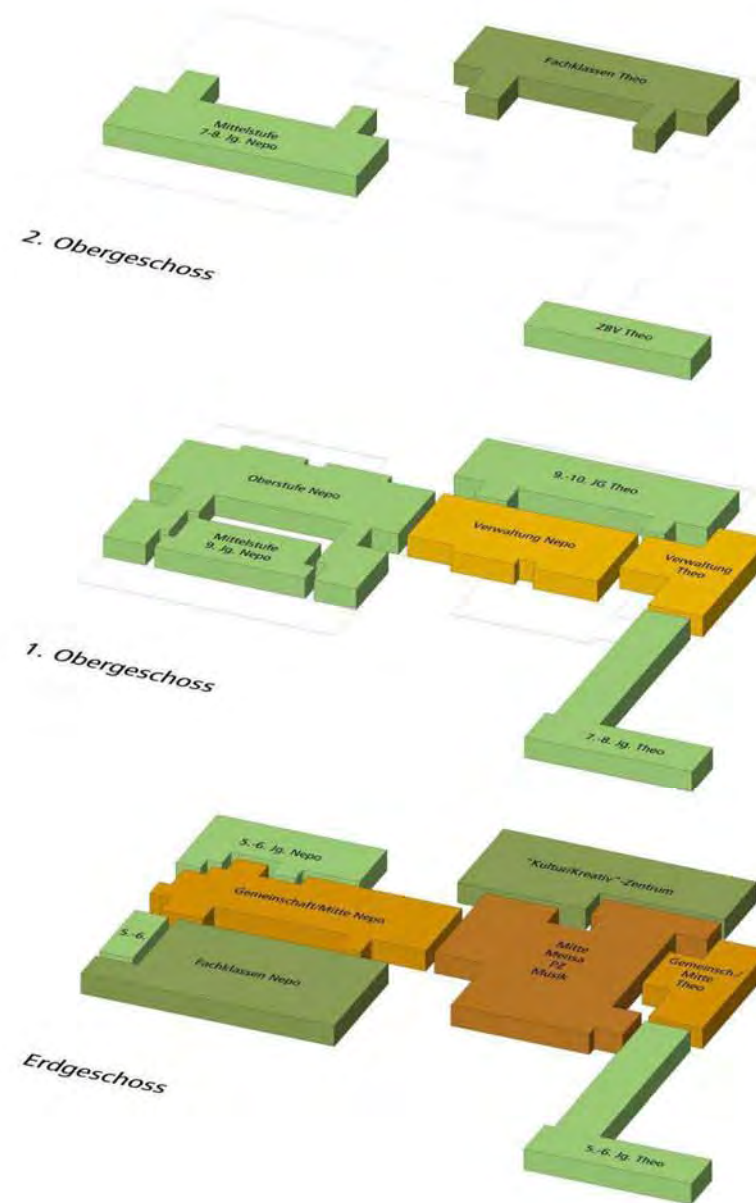
schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner









Testentwurf – Flächenverteilung Erdgeschoss

Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

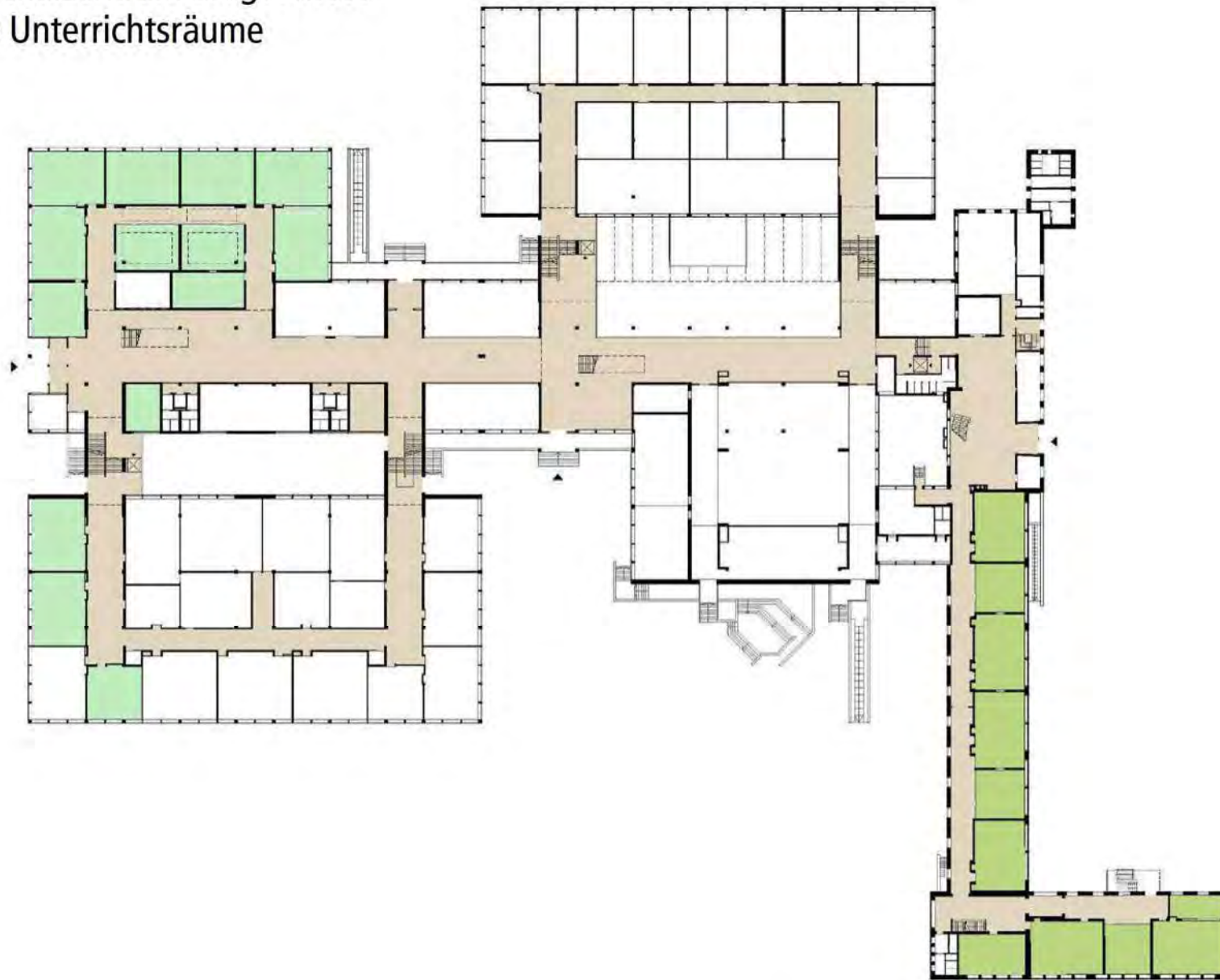
Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Grundriss Schulzentrum Erdgeschoss Allgemeine Unterrichtsräume

- 499 -



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Grundriss Schulzentrum Erdgeschoss Fachklassen

- 500 -





Grundriss Schulzentrum Erdgeschoss Mensa/PZ - Variante 1.1

- 502 -



Schulzentrum Coesfeld

02 | 2016

Stadt Coesfeld

schulhorizonte
ENTWICKLUNGSBÜRO BILDUNG

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner

Grundriss Schulzentrum Erdgeschoss Mensa/PZ - Variante 1.2

- 503 -



Grundriss Schulzentrum Erdgeschoss Mensa/PZ - Variante 2.1

- 504 -

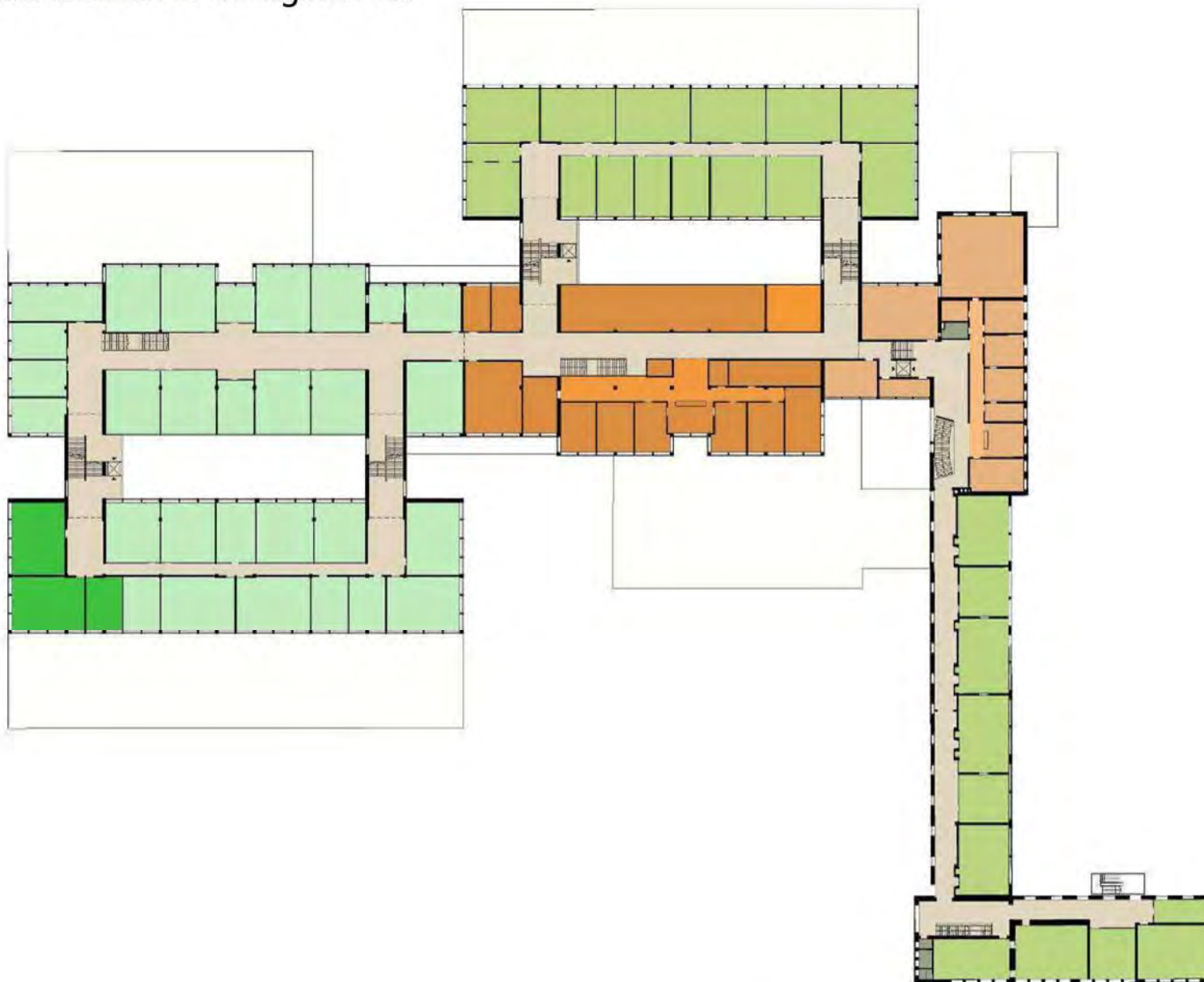


Grundriss Schulzentrum Erdgeschoss Mensa/PZ - Variante 2.2

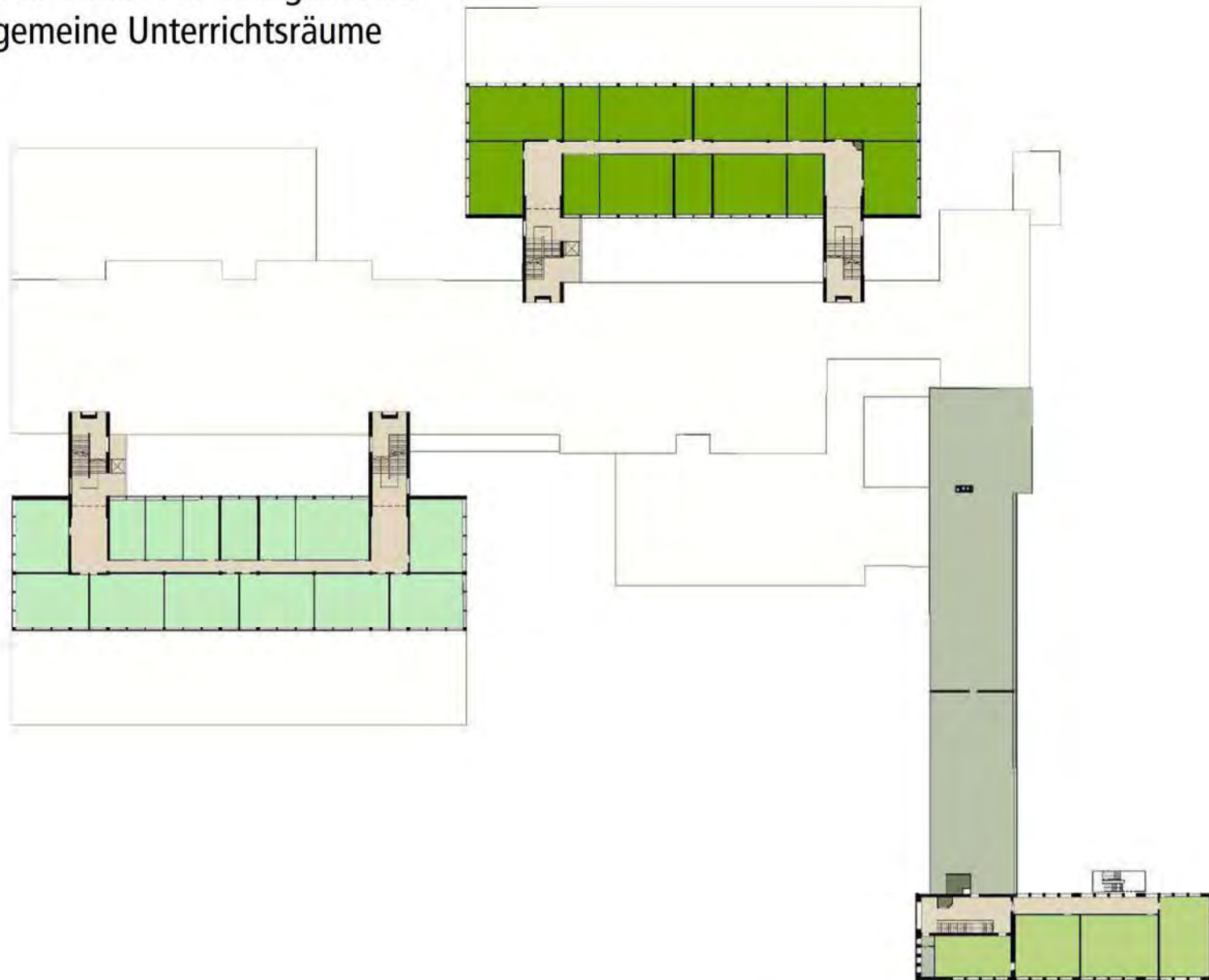
- 505 -



Testentwurf – Flächenverteilung 1. Obergeschoss



Testentwurf – Flächenverteilung 2. Obergeschoss



Dass es sich bei den Seiten 380 bis 510 um die Anlage zum Tagesordnungspunkt 3 der öffentlichen Sitzung des Rates vom 16. Februar 2016 handelt, bescheinigen:

gez. Heinz Öhmann
Bürgermeister

gez. Jürgen Höning
Schriftführer